Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — in Polen — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug viertel-jährl. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 25 Mk. deutsch. — Einzelnummer 25 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 117. — Bromberg, Dienstag den 20. Juni 1922. — 46. Jahrg.

Der neue Mann.

Noch während der Abstimmung über die Auslegung der „Kleinen Verfassung", ja sogar noch im Verlauf der Sitzung, die zu der Bildung einer Hauptkommission im Sejm führte, wurden — polnischen Pressestimmen zufolge — Gerüchte in Umlauf gesetzt, wonach der Staatschef beabsichtige, im Falle der Nichtannahme des Antrages der Linken, die hieraus folgenden Konsequenzen zu ziehen; ja, es wurde sogar behauptet, daß „im Belvedere bereits alles verpackt sei".

Diese Gerüchte beruhten auf Unwahrheit und sind durchaus unverständlich, weil Pilsudski bereits auf einer der letzten Sitzungen des Seniorenkonvents die Erklärung abgab, daß alle Beschlüsse des Sejm, wie sie auch ausfallen mögen, keine Krise auf seinem Posten hervorrufen würden. Inzwischen hat der Staatschef die Konsequenzen aus dem Mißtrauensvotum des Parlaments gezogen, das ihm unzweideutig von den Rechtsparteien und der Nationalen Arbeiterpartei ausgestellt wurde. Wir haben zwar noch immer kein Präsidium, aber wenigstens einen Präsidenten, den nicht Pilsudski, sondern die Sejmmehrheit von Lutoslawski bis Witos ernannte.

Von unserer Warschauer Redaktion erhalten wir soeben folgenden Drahtbericht:

Warschau, 19. Juni. Der letzte Sejmbeschluß, wonach das Parlament sich in Konfliktsfällen mit Pilsudski selbst das Recht zuerkannte, den Ministerpräsidenten vorzuschlagen, führte zu einem Schreiben Pilsudskis an den Sejmmarschall, worin er auf eine eigene Initiative bei der Bildung der Regierung verzichtet und das Parlament um seinen Vorschlag ersucht. Die für diese Zwecke neu geschaffene Hauptkommission des Sejm beschloß am Sonntag abend mit 299 Stimmen der Rechten und Mitte einschließlich der Witospartei gegen 98 Stimmen der Linksparteien bei Enthaltung der Deutschen und Juden als Kandidaten

Stefan Przanowski

zu bezeichnen, der im Witoskabinett Handelsminister war und politisch den Kreisen der Bürgerpartei nahesteht. Die Frage, ob es ihm gelingen wird, eine Kabinettsbildung zustande zu bringen, bleibt noch offen, da hinsichtlich der Besetzung des Außenministeriums noch keine Einigkeit bei den Parteien herrscht. Im Hinblick auf die allgemeine politische Situation und in Erwägung einer möglichen Änderung des Außenministeriums wurden die Gesandten aus London, Paris und Brüssel nach Warschau berufen.

Über die Ereignisse, die diesem Entschluß des Staatspräsidenten vorausgingen, ist folgendes mitzuteilen:

Die Abstimmungen im Sejm.

Wie wir bereits in unserer Sonntagsausgabe berichteten, wurde der Antrag der Sozialisten, den diese der Verfassungskommission übermittelten und der von der gesamten Linken, der Deutschen Vereinigung, den Wilnaer „Volksräten" und dem Jüdischen Klub unterstützt wurde, wider Erwarten mit einer Mehrheit von 33 Stimmen, d. h. mit 200 gegen 167, abgelehnt. Diese Niederlage haben die Linken dem noch im letzten Moment erfolgten Abschwenken der Nationalen Arbeiterpartei zu verdanken, die beschloß, einen eigenen Antrag einzubringen, in dem sie sich auf den Standpunkt stellte, daß sie die Entscheidung in Sachen der Regierungsbildung nicht der ausführenden Behörde überlassen könne, sondern verlangen müsse, daß die Entscheidung im Einvernehmen mit dem Sejm erfolge. Gleichzeitig vertrete sie aber auch den Standpunkt, daß sie nicht zulassen dürfe, daß die durch den Sejm berufene Regierung im grundsätzlichen Widerspruch zum Staatschef stehe.

Die hierauf zur Abstimmung gelangten mildernden Zusatzanträge des Abg. Fedorowicz und des Nationalen Völkischen Verbandes zum Antrage der rechten Parteien wurde mit einer Mehrheit von 186 gegen 178 Stimmen angenommen.

Sodann schritt der Sejm zur Abstimmung über den gesamten Antrag zusammen mit den soeben zur Annahme gelangten Zusatzanträgen. Für die Annahme stimmten: der Nationale Völkische Verband (Nationaldemokraten), die Christlich-nationale Volkspartei, die Christlich-demokratische Partei, die Nationale Volksvereinigung, der Klub für Verfassungsarbeit, der Bürgerklub und die Katholische Volkspartei, zusammen 188 Stimmen; gegen: die Piasten, die Polnische Sozialistische Partei, die Nationale Arbeiterpartei, die Wyzwoleniegruppe, die Stapinskigruppe, die Volksräte, der Jüdische Klub und die Deutsche Vereinigung, zusammen 178 Stimmen.

Der zur Annahme gelangte Antrag hat folgenden Wortlaut:

„Der Sejm stellt im Einklang mit den bisherigen Gebräuchen der Verfassung nachstehende Auslegung des Punktes 3 des Beschlusses vom 20. Februar 1919 fest:

Der Ausdruck „der Staatschef beruft" und der Ausdruck „auf Grundlage eines Einvernehmens mit dem Sejm" wird vom Sejm dahin ausgelegt, daß die Initiative der Berufung des Ministerpräsidenten in der Regel dem Staatschef zusteht; in Fällen aber, in welchen es an Vorschlägen seitens des Staatschefs oder an einem Einvernehmen mit dem gesetzgebenden Sejm resp. dem vom Sejm reglementsmäßig hierzu berufenen Organ mangelt, bestimmt dieses Organ den Kandidaten für den Präsidentenposten.

Die vom Staatschef berufene Regierung stellt sich dem Sejm vor, um von diesem das Vertrauensvotum zu erhalten."

Die neue Hauptkommission.

Nach der Abstimmung gab der Sejmmarschall bekannt, daß vom Nationalen Volksverband noch ein Antrag betreffend eine Abänderung des Sejmreglements eingegangen sei, und zwar durch Aufnahme des Art. 53a. Dieser Artikel soll nachstehende Fassung erhalten: „Zwecks Feststellung des Standpunktes der Mehrheit im Sejm in Sachen der Aufstellung eines Kandidaten für den Posten des Präsidenten des Ministerrats wird eine besondere Hauptkommission unter dem Vorsitz des Sejmmarschalls gebildet, zu welcher sämtliche Klubs, die wenigstens fünf Abgeordnete zählen (also auch die „Deutsche Vereinigung"), je einen Vertreter, die größeren Klubs dagegen auf jede volle 12 Abgeordnete gleichfalls je einen Vertreter delegieren. Die Abstimmung in dieser Kommission erfolgt in der Art und Weise, daß die Vertreter jedes einzelnen Klubs soviel Stimmen abgeben, wieviel Mitglieder der von ihnen repräsentierte Klub zählt."

Dieser Antrag wurde der Reglementskommission, die für Sonnabend, 10 Uhr vormittags, einberufen wurde, um hierüber zu beraten, überwiesen. Der vom Abg. Diamand (Poln. Soz. Part.) hierzu eingebrachte Verbesserungsantrag in Sachen der Wahl der Hauptkommission wurde gleichfalls der Reglementskommission überwiesen.

*

Wie Polen groß und mächtig werden könnte!

Der „Lodzer Freien Presse" entnehmen wir nachstehende Begrüßungsworte für das neue, in seiner Zusammensetzung noch unbekannte Kabinett Przanowski:

„Das neue Ministerkabinett wird in einer schweren Stunde die losen Zügel der Staatsregierung in seine Hände nehmen müssen. Man hat alles Mögliche und Unmögliche getan, um unser Polen nach außen hin mit einem geschlossenen Ringe von Todfeinden zu umgeben: Tschechen, Reichsdeutsche, Danziger, Litauer, Russen und Ruthenen, ja sogar die Letten. Alle sind sie auf Polen nicht gut zu sprechen, alle würden lieber heute als morgen mit vereinten Kräften auf uns losschlagen, alle schreien sie über unseren unersättlichen Imperialismus, über unsere Rauflust, unsere Ländergier und unsere traditionelle Streitlust in Grenzfragen. Ob dies mit Recht oder Unrecht geschieht, das bleibe dahingestellt. Jedenfalls aber bleibt die Tatsache bestehen. Und was für eine Erbschaft wird die neue Regierung im Innern des Reiches antreten? Das Vertrauen, ohne welches ein starkes Regieren ausgeschlossen ist, wird in den breiten Massen nie und nirgends erweckt werden können, wenn die Staatsgewalt — gleichviel ob sie sich Seniorenkonvent, Ministerkabinett oder Ministerrat nennt — nicht die Möglichkeit haben wird, einem jeden Bürger ohne Ausnahme mit Stolz in die Augen zu sagen:

„Wir stützen uns einzig und allein auf die ewigen Prinzipien der wahrhaften Gerechtigkeit, wir wollen keinen Unterschied zwischen katholisch und nichtkatholisch, zwischen semitisch und arisch, zwischen Sozialisten und Antisozialisten machen. Wir kennen nur gleichberechtigte Mitbürger. Uns ist es recht, wenn sich ein Jude findet, der als Finanzminister oder als Minister des Handels und der Industrie für unser gemeinsames polnisches Vaterland Bedeutenderes zu leisten imstande sein wird, als irgendein anderer Pole. Es ist uns recht, wenn ein Protestant zum Statthalter ausgerechnet an der Grenze Preußens seine administrativen Talente beweisen würde. Gerade einen deutschen Landwirt werden wir zum Agrarminister ernennen, um schleunigst eine tüchtige Wirtschaft zum allgemeinen Wohle einzuführen. Da die Russen ein gutes Drittel der gesamten Bürgerschaft unserer Republik ausmachen, so wollen wir ihnen doch wenigstens soweit entgegenkommen, daß wir der russischen Intelligenz die Tür zu unseren Ämtern und Würden in Masowien, Kujawien, Pommerellen und Schlesien, ja sogar in den Ostmarken des Reiches öffnen. War es nicht ein Segen für das einstige und damals durch seine Toleranz wirklich weltberühmte Polen der Jagellonenkönige, daß ein Weyher als Wojewode in der deutsch-polnischen Hansastadt Thorn saß (wo wir heute Herrn Brejski, den Vertilger der „Hakatisten-Nester" finden!), daß ein orthodoxer Russe Haraburda oder ein ebensolcher Stockruthene griechischer Konfession Kisiel als erste Diplomaten ihrem polnischen Vaterlande zu glänzenden politischen Siegen gegen den Moskauer gekrönten Bolschewiken Iwan IV. oder gegen den ukrainischen Mordbrenner Chmielnickij verhalfen? Liest man die Listen der größten Würdenträger dieser großen Zeiten der polnischen Republik, so trifft man dort auf eine unendliche Reihe von Generälen, Feldzeugmeistern, Oberbefehlshabern der gesamten Artillerie Polens, Starosten und Kastellanen, die mit Eifer und Hingebung der Warschauer Regierung dienten, obwohl sie stolz auf ihr Russentum, Deutschtum oder Judentum waren. Ein Moszko Abrahamowicz figuriert Jahrzehnte lang als Finanzminister, ein Johannes Behrens baut für polnische Armeen Brücken über den Dnjepr und die Düna, ein Fink verhilft dem König Jan Kazimierz zur glänzenden Niederzwingung der Aufstandsbewegung in ganz Ostpolen (1646), ein Fürst Jerema Nurikowicz-Wisniowiecki aus dem Poltawaer Gebiet wird direkt zum Retter ganz Polens gerade im Kampfe gegen seine russischen Stammesbrüder, welche sich zu anarchistischen Massenaufständen hinreißen ließen. Dafür aber war dieser Russe auch schon früher anstandslos zum Feldmarschall des polnischen Reiches befördert worden. Das Vertrauen zum Bürger hat Vertrauen zur Staatsgewalt erweckt. Und immer ist es der Obenstehende, der bei diesem Austausch des gegenseitigen politischen Vertrauens den ersten Schritt tun muß und soll, nicht aber der untenstehende Mann aus der Masse. Ein Kriecher und Gesinnungslump ist der Mann, der zusieht, wie man seine Konfession oder sein Volkstum, seine verbrieften Rechte oder sein Ehrgefühl kränkt, dem herrisch auftretenden Beleidiger aber dennoch als erster die Hand zur Versöhnung entgegenstreckt. Ein solcher Mann hat kein Ehrgefühl, und wer keine Ehre besitzt, der kann keineswegs ein loyaler Bürger eines Staates sein. Solche Herren, wie Herr Ponikowski und Downarowicz, die uns Deutschen Polens in Wort und Schrift beleidigten, konnten diese einfache Wahrheit offenbar nie verstehen. Wir fragen uns: werden es ihre Nachfolger in den Ministersesseln endlich begreifen?

Wenn ja, dann wird Polen abermals groß und mächtig dastehen, und keine äußeren Feinde werden es niederringen können. Wenn nicht, dann können wir uns darauf gefaßt machen, daß im Juni 1922 in Gestalt eines neuen Ministerkabinetts — des neunten seit Ende des Weltkrieges — doch alles wieder beim alten bleibt.

Danziger Börse am 19. Juni.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 7,40 — **Dollar 325**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Zur ostgalizischen Frage.

Der Berichterstatter des „Kurjer Warszawski" gibt über die Tagung der Union der Völkerbundligen in Prag nachstehenden Bericht:

Der Vorsitzende des Ausschusses, Rudgers, unterbreitete im Namen der holländischen Delegation den Entwurf einer Resolution folgenden Wortlauts:

„Die sechste Konferenz der Union der Vereinigungen der Freunde des Völkerbundes bedauert, daß die rechtliche Lage Ostgaliziens noch ungeklärt ist und äußert, da der gegenwärtige Zustand dieses Gebietes die Möglichkeit zur Entwickelung ernster Schwierigkeiten gibt, den Wunsch, daß die Lage Ostgaliziens in kürzester Zeit geregelt werden möchte."

Diese Resolution, mit der die polnischen Delegierten einverstanden waren, wurde angenommen.

Die nächste von der englischen Delegation vorgelegte Entschließung lautet:

„Der Ausschuß ist der Ansicht, daß in Anbetracht dessen, daß die alliierten und assoziierten Staaten sowie der Völkerbund Ostgalizien als eine besondere juridische Person im Sinne des internationalen Rechts (personnalités propres) anerkannt haben, Ostgalizien auch als besonderes Land (pays distinct) anzusehen ist."

Trotz der polnischerseits vorgebrachten Argumente wurde die englische Resolution mit 15 gegen 1 Stimme bei drei Stimmenthaltungen angenommen.

*

Wir bringen hierbei das Ergebnis der Abstimmung im Sejm vom 31. Mai d. J. über den von den Sozialisten eingebrachten Dringlichkeitsantrag betreffend das Autonomieprojekt für Ostgalizien in Erinnerung. Diese Abstimmung hat erwiesen, daß nur insgesamt fünfzig von den über vierhundert Stimmen des Sejm auf dem Standpunkt einer Anerkennung der Minderheitsrechte stehen. Der sozialistische Redner Daszynski führte aus, nur Advokatenkniffe könnten die Tatsache einer nichtpolnischen Mehrheit in Ostgalizien leugnen, da alle Statistiken, sowohl die österreichischen wie die nationaldemokratisch-polnischen, dieses bewiesen hätten. Der Nationaldemokrat Zamoyski erwiderte hierauf, Ukrainer gebe es in Ostgalizien überhaupt nicht, sondern nur griechisch-katholische Einwohner Ost-Kleinpolens (!); Ostgalizien müsse als polnische Wojewodschaft organisiert werden. Der Dringlichkeitsantrag der Sozialisten wurde vom Sejm abgelehnt.

Die Polen in Westdeutschland.

In der polnischen Inlandspresse wollen die Klagen über die „Leiden" der polnischen Bevölkerung in Westdeutschland, besonders über die Behinderung ihrer Organisation kein Ende nehmen. Man will mit diesen Seufzern die Not der Deutschen im polnischen Staate zudecken, die aller Welt schon deshalb nicht unbekannt sein dürfte, weil sich der gewaltige Auszug der Hunderttausende nicht wegleugnen läßt. Bekanntlich hat sich im vorigen Jahr eine aus polnischen Staatsangehörigen beider Nationalität bestehende Untersuchungskommission zu den Polen in Deutschland begeben und festgestellt, daß Übergriffe gegen diese durch keinen Minoritätenvertrag geschützte Minderheit eines ausgesprochenen Nationalstaates nur vereinzelt vorkommen und keineswegs mit der methodischen Entdeutschungspolitik in eine Linie zu setzen sind, die unsere deutsche durch internationalen Vertrag geschirmte Minorität im polnischen Nationalitätenstaat erfährt.

Wir verurteilen selbstverständlich aufs schärfste jedes Unrecht, das ein Pole in Deutschland erfährt; wir verlangen nur ähnliche Beweise für solche bedauerlichen Zwischenfälle, wie wir sie für ungezählte Kränkungen zu liefern imstande sind. Wir glauben nicht, daß die Wage ins Gleichgewicht kommt, selbst wenn wir 100 : 1 vorgeben; denn wir sehen mit ungetrübten Augen das Ergebnis der deutschen und der polnischen Politik: die nahezu einseitige deutsche Emigration, die einem beträchtlichen Teil der polnischen öffentlichen Meinung nicht nur nicht peinlich, sondern noch immer geradezu erwünscht erscheint. Noch immer!

Wir veröffentlichen heute eine Zusammenstellung der „Dtsch. Ztg." über die Organisation der Polen in Westdeutschland und geben unserer aufrichtigen Freude darüber Ausdruck, daß sich das Vereinsleben dieser Minderheit jenseits der Grenzen so reich und ungestört entwickeln kann. Wir entnehmen dem Bericht folgende Sätze:

„Die nach Hunderttausenden zählenden polnischen Auswanderer in Westdeutschland haben sich in zahlreichen Organisationen zusammengeschlossen. Zunächst sind da zwei

große Arbeitervereinigungen, die Polnische Berufsvereinigung mit 60 000 Mitgliedern in 280 Ortsgruppen und die Nationale Arbeiterpartei mit über 24 000 Mitgleidern in 243 Ortsgruppen, dann 210 Sokol- (Turn-) Vereine mit 15 000 Mitgliedern und 140 Gesangvereine mit 12 000 Mitgliedern, ferner 229 zu einem Verbande zusammengeschlossene Polnisch-Katholische Vereine mit 15 000 Mitgliedern und der Verband der 158 Polinnenvereine mit 20 000 Mitgliedern, 93 religiöse Bruderschaften, 85 Jugendvereine, 11 Industrievereine und 53 Volksbüchereien.

An jedem Orte bilden die Vorstände sämtlicher polnischer Vereine ein Ortskomitee; solche gibt es an 182 Orten, und über diesen steht als Mittelpunkt des westdeutschen Polentums das Polnische Vollzugskomitee in Bochum, das seinen Wirkungsbereich in 22 Kreise mit Kreiskomitees eingeteilt hat. Dieses Vollzugskomitee wird von der polnischen Presse nicht nur als höchste moralische Autorität, sondern geradezu als höchste Behörde der Polen in Westdeutschland bezeichnet; seine Hauptaufgabe ist die Erhaltung der polnischen Ideale und neuerdings die Veranstaltung der Rückwanderung nach Polen. Im einzelnen hat es gegenüber deutschen Behörden für die Vorsitzenden und Vertrauensleute polnischer Vereine einzutreten, die etwa wegen Entsendung von Polen zu den Aufstandsgruppen in Oberschlesien verfolgt werden, hat zur Errichtung polnischer Schulen in Westdeutschland, zur Beschaffung von Lehrkräften, zur Entsendung von Ferienkolonien nach Polen und zur Fürsorge für Witwen und Waisen beizutragen, und stellt Leumundszeugnisse für Rückwanderer nach Polen aus; es hat in Optionsangelegenheiten gearbeitet, die polnischen Emigranten gegenüber den Behörden in Polen vertreten und die Hilfeleistung für die in Minden internierten polnischen Soldaten geregelt.

Der Aufbau dieser ganzen Organisation geht auf das Wirken des früheren Schriftleiters des „Wiarus Polski" in Bochum, Johann Brejski, zurück, der heute Wojewode von Pommerellen ist; unter den jetzigen Führern ragt hervor Franz Mankowski, Vorsitzender der Polnischen Berufsvereinigung.

Für seine verschiedenen Tätigkeitsgebiete hat das Vollzugskomitee Ausschüsse gebildet, einen politischen, einen sozialen-, einen Schlichtungs-, Wohlfahrts-, Finanz-, Schul- und Bildungs- und einen Rückwanderungs-Ausschuß; die Kosten für seine umfassende Tätigkeit werden durch freiwillige Spenden aufgebracht. Es steht in enger Zusammenarbeit mit dem polnischen Konsulat in Essen unter Leitung des Konsuls Barciszewski.

Als Zweck dieses vielgegliederten Organismus bezeichnet die polnische Presse die Verhütung einer Germanisierung der Polen in Deutschland; besonders arbeitet man daran, sie dem Einflusse der deutschen Schule und Kirche zu entziehen. Die religiösen Brüderschaften sorgen für Seelsorge in polnischer Sprache; in etwa 16 Orten finden sonntäglich polnische Andachten statt, in anderen alle drei bis sechs Wochen. Während die polnische Geistlichkeit früher wenig für die Auswanderer übrig gehabt hat und, wie die Polen behaupten, die deutschen Geistlichen sie in die deutsch-katholischen Vereine zu ziehen versuchten, ist jetzt ein Geistlicher aus Polen, Rolewski, in Westfalen stationiert, und viele deutsche Geistliche versorgen die Polen in polnischer Sprache. Nach dem Kriege sind private polnische Kleinschulen errichtet worden, und hier ist besonders die Arbeit Brejskis, der 1919 die Leitung des Ausschusses für Volksbildung übernahm, förderlich gewesen. Der Schulausschuß sorgt auch für die Vorbereitung von polnischen Lehrkräften; befähigte und strebsame Arbeiter werden in Lehrgängen an Ort und Stelle oder auch in Polen ausgebildet, und an den ersteren haben sich auch polnische Studenten westdeutscher Universitäten beteiligt. Der Unterricht findet vielfach in deutschen Gemeindeschulräumen außerhalb der Unterrichtszeit statt. 12000 Kindern, die von sieben polnischen Schul-
12000 indern, die von sieben polnischen Schulinspektionen und einer Oberinspektion beaufsichtigt werden.

Neben der organisatorischen Arbeit sehen die westdeutschen Polen auch sehr auf enge persönliche Beziehungen untereinander. Diese gründen sich zum Teile darauf, daß die landsmannschaftlich Zusammengehörigen sich auch möglichst geschlossen ansiedeln, z. B. polnische Oberschlesier in Bottrop, polnische Westpreußen in Wattenscheid, Auswanderer aus dem Kreise Kosten in Herne usw. Diese Zusammengehörigkeit wird durch die polnischen Vereine gepflegt, welche gegenüber deutschen Vereinigungen eine unbedingte Ausschließlichkeit bewähren. Als z. B. zum Begräbnis eines Polen das Orchester eines deutschen Vereines erschien, gingen drei polnische Vereine mit ihren Fahnen sofort davon, obgleich der verstorbene Pole dem deutschen Verein nicht etwa angehört hatte. Wird dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Ausschließlichkeit nun noch durch die täglich erscheinenden polnischen Zeitungen „Wiarus Polski" in Bochum und „Narodowiec" in Herne gestärkt, so kann man sich denken, in welchem Maße jene westdeutschen Polen einen in sich abgeschlossenen, nicht nur völkischen, sondern auch staatsähnlichen Fremdkörper im deutschen Sprachgebiet bilden. So ist es denn auch ganz natürlich, daß, wie polnische Blätter rühmen, die Wiederherstellung des polnischen Staates und der Abzug der Deutschen aus Warschau und Posen dort mit Jubel begrüßt wurde, und daß die westdeutschen Polen sich durchaus als lebendiges Glied am polnischen Staats- und Volkskörper empfinden und diesem Gefühl in jeder Weise Ausdruck geben."

Soweit der Bericht des Berliner Blattes. Wir werden ihn demnächst ergänzen und erklären, warum so viele Polen auch heute noch den Aufenthalt im Deutschen Reich dem Verbleiben in ihrer Heimat vorziehen, warum eine große Zahl unserer polnischen Landsleute kürzlich für Deutschland optiert hat, warum endlich die polnische Emigration aus Deutschland nur als geringfügig bezeichnet werden kann. Oder ist eine solche begründende Feststellung für uns und auch für unsere polnischen Mitbürger des ehemals preuß. Teilgebiets vielleicht ohne Interesse, weil uns allen bekannt ist, daß die deutsche Schulung auch ihre großen Vorzüge, vor allem in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht hat, was ein Blick von großpolnischer Erde über die Grenze nach Kongreßpolen und nach Galizien, in das Land der polnischen Selbstverwaltung beweist?

Im Haag.

Haag, 19. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Veröffentlichung der Namen der russischen Delegationsmitglieder hat hier im allgemeinen einen guten Eindruck gemacht. Namentlich erfreut die Ernennung Krassins, während die Rückkehr Rakowskis nicht sehr günstig beurteilt wird. Im allgemeinen glaubt man an einen gemäßigten Charakter der russischen Delegation und man beurteilt daher, wie auch nach der übrigen Stimmung, die Aussichten für die Unterhandlungen mit den Russen recht gut. Von jetzt an halten die Engländer und Holländer nach dem Vorbild von Genua Pressebesprechungen ab, während sich die französische Delegation auffällig im Hintergrund hält und sich in keiner Weise um die Öffentlichkeit zu kümmern scheint. Nur die französischen Journalisten machen sich lebhaft bemerkbar.

Gibt Frankreich nach?

Paris, 19. Juni. (Sondertelegramm.) Ein offenbar offiziöser Artikel des „Temps" läßt auf eine bevorstehende Schwenkung der französischen Politik Rußland gegenüber schließen. Im Widerspruch mit ihrer bisherigen Haltung und ihren zahlreichen früheren Verträgen scheint die französische Regierung sich jetzt entschlossen zu haben, doch noch an den direkten Verhandlungen mit den Vertretern der Sowjets im Haag teilzunehmen.

Republik Polen.

Deutschland liefert!

In Ausführung des am 14. Mai in Warschau unterzeichneten Vertrages wird nunmehr zur Rückgabe des von Deutschland aus Polen ausgeführten Eigentums geschritten. Der erste Zug, bestehend aus 50 Waggons, passierte die polnische Grenze im Rayon von Friedheim (Miastecko) am 12. Juni. Von diesem Tage an gerechnet wird alle zwei Tage ein Zug, bestehend aus 50 Waggons, enthaltend das an Polen zurückzuerstattende Eigentum, aus Deutschland eintreffen. Im ganzen unterliegt der Rückgabe Eigentum, das in ca. 2000 Waggons verladen wird. (Aber die „Gazeta Powszechna" spricht vom „habgierigen" deutschen Nachbarn! — D. Red.)

Der Schutz der Ostgrenzen.

In Warschau fand im Ministerium des Innern unter dem Vorsitz des Ministers Kamieński eine Konferenz der Wojewoden der nordöstlichen Gebiete Polens statt, auf welcher aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Frage der territorialen Teilung des Staates, die in Verbindung mit der Übernahme des Wilnagebietes steht, zur Besprechung gelangte. Der erste Teil der Konferenz war der Besprechung der Frage des Schutzes der Ostgrenzen gewidmet, welche in Verbindung mit der in den Sejm eingebrachten Gesetzesvorlage betreffend Bildung einer Grenzwache steht und auf die Tagesordnung der Sitzungen des Ministerrates gestellt wurde. Nach längeren erschöpfenden Debatten wurde für notwendig erachtet, so rasch als möglich zum Ausbau eines Telegraphen- und Telephonnetzes an der Grenze zu schreiten sowie im Einvernehmen zwischen dem Kriegsminister und dem Wojewoden die militärischen Besatzungen an der Grenze zu verstärken.

Der Staatspräsident als Milliardenerbe.

Die „Gaz. Por." meldet nach ausländischen Blättern: Der unverheiratete Arbeiter Ernst Pilsudski beschloß vor Jahren, sein Glück in Amerika zu suchen. Er wurde dort Bauunternehmer und erhielt öffentliche Aufträge. Er starb in Boston und hinterließ seinem Verwandten Josef Pilsudski, dem polnischen Staatspräsidenten, ein Vermögen von ungefähr 15 Millionen Dollar, was nach dem gegenwärtigen Kursstand mehr als 60 Milliarden poln. Mark macht.

Deutsches Reich.

Ein „offener Brief" der Vernunft.

Der deutsche und der polnische Bevollmächtigte für die Verhandlungen über die Überwachung des oberschlesischen Abstimmungsgebietes veröffentlichen folgende Erklärung: „Seitens der deutschen und der polnischen Regierung werden die Gewalttätigkeiten, die in letzter Zeit in Oberschlesien mit dem Ziel begangen worden sind, einen Teil der oberschlesischen Bevölkerung von ihrem Wohnsitz zu verjagen, auf das schärfste verurteilt. Diese Gewalttätigkeiten erscheinen um so verwerflicher und zweckloser, als beide Regierungen die Absicht haben, sobald sie die Verwaltung der ihnen zugesprochenen Gebiete übernehmen, den Verjagten die Rückkehr zu ermöglichen, und dafür zu sorgen, daß sie in ihrem Wohnsitz bleiben können."

Die Ablenkung des deutschen Handels nach Rußland.

Im „Matin" meldet Sauerwein aus dem Haag, er habe die Überzeugung gewonnen, daß die englische Delegation mit einer festumrissenen Politik nach dem Haag geht und sich bereits im voraus mit den Sowjets verständigt habe. Diese Politik soll nicht auf den Wiederaufbau Rußlands hinauslaufen, der zu schwierig und zu langwierig sei, sondern auf ein „business". Man muß in Rußland eine Handelsgelegenheit finden, einen Markt für deutsche Waren, die der englischen Industrie in Indien, Südafrika, Südamerika und im fernen Osten sonst Konkurrenz machen und deshalb von dort fortgelockt werden sollen.

Ein Handelsvertrag mit Deutschland, der von Lord d'Abernon vorbereitet wird und dazu führen soll, Deutschland in gewissen Gegenden zu desinteressieren gegen die Zusicherung einer englischen Finanzhilfe in Rußland, — für die dem Außenhandel zur Verfügung stehenden Mittel hat Lord Green, der erste Sachverständige im Haag, das Verfügungsrecht —, wird die ersten Vorschüsse liefern. Die Russen sollen alsdann in Konzessionen bezahlen.

Überwältigende deutsche Mehrheit im Hultschiner Ländchen.

Die freiwillige Volksabstimmung in den drei im Versailler Friedensvertrag von Deutschland an die Tschechoslowakei abgetretenen Hultschiner Gemeinden ist völlig reibungslos verlaufen. Die vorliegenden Ergebnisse aus den Gemeinden Haatsch und Owschütz (das Resultat aus Sandau liegt noch nicht vor) weisen eine überwältigende Mehrheit für das Verbleiben bei Deutschland auf. In Haatsch wurden bei 937 Stimmberechtigten 845 Stimmen abgegeben, davon 839 für Deutschland und 6 für die Tschechoslowakei. In Owschütz wurden bei 473 Stimmberechtigten insgesamt 452 Stimmen abgegeben, davon 449 für Deutschland und 3 für die Tschechoslowakei.

Die Getreideumlage.

Die vom Reichsrat angenommene Vorlage der Getreideumlage ist dem Reichstag zugegangen. Es besteht keineswegs die Absicht, einem größeren Teile der Bevölkerung die Brotkarte vorzuenthalten. Auch bei einem Ausschluß von nur 5 bis 10 Prozent der Bevölkerung würden sich schon Ersparnisse von mehreren Milliarden Mark ergeben. Zweifellos wird die Erhebung der Umlage gegenüber den Vorjahren mit größeren Schwierigkeiten zu rechnen haben. Absolut fest steht aber schon heute, daß im neuen Wirtschaftsjahr eine wesentliche Erhöhung der Verkaufspreise des Reichsgetreides eintritt. Eine erhebliche Annäherung des Preises des Markenbrotes und des freien Brotes wird nicht zu umgehen sein.

Aus anderen Ländern.

Programm der Londoner Besprechung.

Paris, 19. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die hiesigen Blätter aus London berichten, werden der Besprechung, die heute nachmittag zwischen Lloyd George und Poincaré stattfinden wird, folgende 5 Punkte zu Grunde liegen:

1. die Haager Konferenz,
2. die Orientfrage,
3. die Tangerfrage,
4. der französisch-englische Garantievertrag,
5. die Reparationsfrage.

Hinsichtlich der Haager Konferenz steht die Frage des Privateigentums im Vordergrund. In der Frage des englisch-französischen Garantiepaktes beurteilt man die Stellung als weniger günstig, vor allem wegen der Haltung Frankreichs in der Orientfrage. Dagegen glaubt man, die Atmosphäre zur Lösung der Reparationsfrage sei günstig. Es sei möglich, daß die Vorschläge Sir Robert Hornes und Blakes wieder aufgenommen werden, die es Frankreich ermöglichen, sich seiner Schulden an England und die Vereinigten Staaten in dem Reparationsprogramm zu entledigen. Allerdings hält man die Zustimmung der Vereinigten Staaten zu dieser Lösung keinesfalls für sicher.

Lettische „Minderheitssprachen-Gesetze".

Der Verfassungsausschuß der lettländischen verfassungsgebenden Versammlung hat die Vorbereitung von Gesetzentwürfen über die Rechte der Minderheitssprachen im Lande begonnen. Der in erster Lesung angenommene Gesetzentwurf über die deutsche Sprache gibt jedem lettländischen Bürger das Recht, die deutsche Sprache mündlich und schriftlich, öffentlich und im privaten Verkehr, im Landtage und in der Selbstverwaltung und, mit Ausnahme Lettgallen, vor Gericht zu gebrauchen; alle staatlichen und städtischen Behörden müssen schriftliche Angaben und mündliche Erklärungen in deutscher Sprache entgegennehmen.

Von deutscher Arbeit in Sowjetrußland.

Die Moskauer „Rote Fahne" vom 20. Mai — deren Einzelnummer, nebenbei bemerkt, jetzt schon 30 000 Rubel kostet — enthält an der Spitze des Blattes einen Aufruf der Deutschen Kultur- und Wirtschaftsgesellschaft an die deutsche Bevölkerung in Sowjetrußland. Der Aufruf wendet sich an alle Deutschen, die trotz der zaristischen Verfolgungen während des Krieges, trotz der verheerenden Folgen des Bürgerkriegs und der Mißernten, trotz Hunger und Seuche ihre alte Energie nicht verloren haben und den Kampf gegen den Hunger, gegen den wirtschaftlichen und gegen den kulturellen Verfall mit allen Mitteln aufnehmen. Die Deutsche Kultur- und Wirtschaftsgesellschaft beruft zum 20. Juni eine Tagung aller bereits bestehenden deutschen Organisationen nach Moskau ein, um ihnen Bericht über die bisherige Tätigkeit der Deutschen Kultur- und Wirtschaftsgesellschaft zu geben, um Berichte der Delegierten über die Tätigkeit sonstiger deutscher Verbände entgegenzunehmen, um über die wirtschaftliche und kulturelle Lage der deutschen Bevölkerung in Sowjetrußland sowie über die Wirtschafts- und Kulturbeziehungen mit dem Ausland zu beraten, und einen Kongreß der deutschen Kolonisten in Sowjetrußland vorzubereiten. Gleichzeitig werden in dem Aufruf die deutschen Gemeinden und Verbände aufgefordert, anzugeben, welche Lebensmittel und Rohstoffe sie für den russischen Innenhandel, für den Handel der deutschen Kolonien untereinander und für den Handel nach dem Ausland zur Verfügung haben und in welcher Zeit oder durch welche Erzeugnisse sie auf Kredit zu liefernde Waren abbezahlen können.

Finnisch-russische Annäherung.

Zwischen Finnland und Rußland ist, nach einem Telegramm der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" aus Moskau, ein Vertrag abgeschlossen worden, worin beide Staaten sich gegenseitig die Unverletzbarkeit der bestehenden Grenzen garantieren und weiterhin Grenzkommissionen einsetzen, die die ganze Ausführung des Vertrages zu überwachen haben. In Räterußland betrachtet man den Vertrag als Sieg der russischen Diplomatie über Polen, das Finnland auf seine Seite hinüberzuziehen trachtete. Der vom finnländischen Landtage abgelehnte Warschauer Vertrag ist dank des finnisch-russischen Übereinkommens nicht mehr existenzberechtigt. Die „Iswestija" sehen in dem Vertrag eine Sicherung Rußlands gegen Nordwesten. Die „Prawda" betont, daß durch den Vertrag die ganze französisch-polnische Ostpolitik durchkreuzt worden sei. Estland, Lettland und Litauen hätten nunmehr Gelegenheit, ihre französische Orientierung einer gründlichen Revision zu unterziehen.

Kleine Rundschau.

* **Polnische Kunstschätze.** In Erfüllung des Friedensvertrages von Riga gibt die Sowjetregierung die nach der dritten Teilung Polens nach Rußland verschleppten Kunstschätze heraus. So ist jetzt eine Sendung mit kostbaren Möbeln aus dem Warschauer Königsschloß und aus dem Sommerpalais Warienski, das sich König Stanislaus Poniatowski gebaut hat, nach Warschau abgegangen. Schwieriger war, wie die „Antiquitätenzeitung" berichtet, die Herausgabe der prachtvollen Gobelinsammlung zu erreichen, die seit dem 16. Jahrhundert Eigentum polnischer Könige war, seidene, mit Gold und Silber durchwirkte Bildteppiche niederländischer Arbeit. Unter den 156 Teppichen ist am kostbarsten eine Serie, die „Sündflut", die sich zeitweilig in Danzig befunden hat. Sie war im 17. Jahrhundert von der polnischen Krone in finanzieller Not an Danzig als Sicherheit für eine Anleihe verpfändet, und wurde im 18. Jahrhundert nach Begleichung der Anleihe nach Warschau zurückgebracht, wo sie im Karmeliterkloster verwahrt und alljährlich bei kirchlichen Feierlichkeiten öffentlich zur Schau gestellt wurde. 1794 kam die 19 Stück umfassende Sündflutserie teils nach Gatschina, teils in den Moskauer Kreml, wo sie teilweise durch Zerschneiden übel zugerichtet wurde.

* **Amerikanische Touristen in Europa.** Aus Neuyork eintreffende Nachrichten stellen fest, daß die Zahl der Europa besuchenden amerikanischen Touristen in diesem Jahre eine bisher unerreichte Höhe aufweist. Seit dem 1. Januar sind annähernd 30 000 Passagiere 1. Klasse und 37 000 2. Klasse nach Europa gereist, was eine Zunahme von 11 000 Reisenden gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres bedeutet. Die Verkehrszahlen aus den Vereinigten Staaten geben auch sonst noch interessante Einzelheiten. Infolge der strengen Einwanderungsvorschriften Amerikas ist die Zahl der einreisenden Passagiere 3. Klasse von 115 000 im Vorjahre auf 70 000 herabgesunken. Im Vergnügungsverkehr macht sich eine starke demokratische Tendenz bemerkbar. Die Berichte der Schiffahrtsagenten stimmen darin überein, daß die reisenden Amerikaner immer mehr gleichartige Behandlung der Reisenden verlangen, und daß infolgedessen nicht die kostspieligen Luxusdampfer, sondern die Schiffe, die nur zweite Klasse führen, bevorzugt werden.

* **Schottische Fußballspieler in Kopenhagen verprügelt.** Bei dem Fußballkampf zwischen einer Kopenhagener und einer schottischen Mannschaft in Kopenhagen kam es zu skandalösen Auftritten. Die Schotten spielten so roh und unbeherrscht, daß der Kampfrichter einen Spieler von der Bahn verweisen mußte. Dies führte zu heftigen Kontroversen während des weiteren Spieles, das zuletzt in eine Schlägerei ausartete, an der sich auch das Publikum beteiligte. Die dänischen Spieler taten ihr möglichstes, um die Schotten gegen die empörten Zuschauer zu schützen; aber dennoch wurden die schottischen Spieler, und zwar gerade die, die sich korrekt aufgeführt hatten und Frieden stiften wollten, so arg mißhandelt, daß sie ohnmächtig weggetragen und in ärztliche Pflege gegeben werden mußten.

Stempelsteuern.

Am 26. Juni d. J. tritt eine Anzahl von Stempelsteuergesetzen bzw. -verordnungen in Kraft. Sie sind den bisher geltenden Bestimmungen der drei Teilgebiete entnommen, entsprechend abgeändert und gelten nunmehr für das gesamte Gebiet der Republik.

Es sind dieses

1. das Wechselstempelsteuergesetz vom 26. 10. 1921 mit den Abänderungen vom 24. 3. 22 und 7. 4. 22 sowie der Ausführungsanweisung vom 13. 5. 22,
2. die Verordnung vom 13. 5. 22 betreffend Wechselblanquets,
3. die Verordnung vom 8. 5. 22 betr. die Stempelabgaben von Eingaben und amtlichen Bescheinigungen,
4. die Verordnung vom 8. 5. 22 betr. Stempelabgaben von Vollmachten,
5. die Verordnung vom 8. 5. 22 betr. Stempelabgaben von Frachturkunden.

Die wichtigsten Bestimmungen dieser Gesetze bzw. Verordnungen sind:

1. Die Wechselstempelsteuer beträgt 3 vom Tausend abgerundet auf je 3 Mark. Ein Blankowechsel wird so versteuert, als ob er auf 500 000 Mark lautete. Die Steuer wird grundsätzlich durch Verwendung von Wechselblanquets entsprechend der Höhe der Wechselsumme entrichtet. Bei Wechseln, die nicht auf Blanquets niedergeschrieben sind, wird der Betrag durch Verwendung von Stempelmarken entrichtet; endlich kann die Steuer auch in bar bei einer Finanzkasse eingezahlt werden. Schecks unterliegen einer einheitlichen Abgabe von 5 M.

2. Es sind 16 Kategorien von Wechselblanquets vorgesehen, lautend auf Summen von 1000 bis zu 6 000 000 M. Der Verkauf dieser Blanquets erfolgt zu den auf diesen ersichtlichen Preisen durch die Finanzkassen und Stempelverteiler.

3. Die einschneidendste Verordnung ist diejenige über die Stempelabgabe von Eingaben und amtlichen Bescheinigungen. Für die Folge sind fast alle Eingaben, Anträge und dgl., bevor sie den zuständigen Behörden (ausgenommen Gerichtsbehörden) eingereicht werden, mit Stempelmarken in entsprechender Höhe zu versehen. Unterbleibt die Verwendung des Stempels, so bleibt die Eingabe so lange unerledigt, bis der Antragsteller auf Aufforderung den zu wenig oder gar nicht entrichteten Stempelbetrag oder die Bescheinigung einer Kasse über den eingezahlten Stempelbetrag der betreffenden Behörde einsendet. Auch für telegraphische Eingaben sind Stempelmarken zu verwenden. Dieser Teil (I) tritt im ehemals preußischen Teilgebiet erst am 26. 8. 22 in Kraft. Teil II handelt von den amtlichen Bescheinigungen. Teil III bestimmt, daß Eingaben, die an Kommunalbehörden in Angelegenheiten gerichtet werden, die zum Tätigkeitsgebiet der Gemeinden oder anderer Kommunalverbände gehören, einer Stempelabgabe zugunsten des Staates nicht unterliegen. Dasselbe betrifft auch die von diesen Behörden erteilten Bescheinigungen.

Die Stempelabgabe von Eingaben betr. die Änderung der Veranlagung öffentlicher Abgaben beträgt 50 M., von sonstigen Eingaben 200 M., sofern nicht höhere Beträge vorgesehen sind. Die Anlagen der Eingaben unterliegen einer Abgabe von 50 M. für eine jede Anlage ohne Rücksicht auf die Anzahl der Bogen. Die Stempelabgabe von den amtlichen Bescheinigungen beträgt 200 M. für den ersten Bogen und 50 M. für einen jeden weiteren Bogen. Für Beglaubigung einer Abschrift sind 50 Mark, für beglaubigte Abschriften und zweite Ausfertigungen einer amtlichen Urkunde 100 M. für eine jede Seite zu entrichten.

4. Der Vollmachtsstempel beträgt 100 M. für einen jeden Bogen.

5. Die Stempelabgabe für Frachturkunden beträgt 50 M., für Gepäckscheine 20 M., für Frachtbriefe, die den Abschluß eines Transportvertrages nicht mit der Eisenbahn, sondern mit einem anderen Transportunternehmen betreffen, gleichfalls 20 M.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 19. Juni.

§ **Dank der deutschen Lehrerschaft.** Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen gebeten: „Zu der Pfingsttagung der deutschen Lehrer und Lehrerinnen in Polen haben die Bürger Brombergs, wie das zu erwarten war, in weitgehendster Weise Freiquartiere zur Verfügung gestellt, so daß allen Wünschen der auswärtigen Gäste Rechnung getragen werden konnte, ja, daß sogar noch Quartiere übrig blieben. Eine solche Opferwilligkeit ist ein Zeichen dafür, wie sich die deutsche Volksgemeinschaft immer inniger gestaltet und sie verdient die größte Anerkennung und den größten Dank. Der Festausschuß der Tagung spricht darum allen freundlichen Quartiergebern auch an dieser Stelle im Namen der festgebenden Bromberger Vereine und im Namen der auswärtigen Gäste den herzlichsten Dank aus."

§ **Die Übungsschule des hiesigen Staatlichen Evangel. Lehrerseminars** nimmt in allen Klassen der sechsklassigen Schule deutsche evangelische und in der einklassigen Schule deutsche katholische Kinder, sowohl Knaben wie Mädchen, auf. Insbesondere ist die Anmeldung von Lernanfängern erwünscht.

§ **Ausfuhr von Lebensmitteln.** Das Innenministerium hat eine Verfügung erlassen, die den Wojewodschafts- und Landratsämtern verbietet, Genehmigungen auf Ausfuhr von Lebensmitteln (ohne Rücksicht auf ihre Art und Menge) nach dem Auslande zu erteilen. Im Sinne der geltenden Vorschriften ist für die Ausgabe dieser Art von Genehmigungen nur das Ein- und Ausfuhramt berechtigt.

§ **Der deutsch-polnische Postaustausch.** Das polnische Post- und Telegraphenministerium ist, wie die „Rzeczp." erfährt, mit dem Verlangen hervorgetreten, daß ihm die großen staatlichen Gebäude in Neustadt und Konitz überwiesen werden mögen, damit dort, besonders in Neustadt, Zentralen für den Postaustausch zwischen Polen und Deutschland einrichten könne. Diese Brennpunkte des Postverkehrs sollen auch dem gesamten Brief- und Paketaustausch zwischen Deutschland und Danzig dienen.

§ **Der Bienenwirtschaftliche Verein für Bromberg und Umgegend** hielt am gestrigen Sonntag, 18. d. M., im Schulhause in Czyżkówko (Jägerhof) eine Mitgliederversammlung ab, in der zunächst interessante Beiträge zur Bienenzucht aus Bienenzeitschriften zur Verlesung gelangten; daran schloß sich eine Aussprache, in der einzelne Imker aus dem Schatze ihrer Erfahrungen die Mitteilungen der Fachblätter zum Teil bekräftigten und ergänzten. Hierauf wurden die Bienenstände von zwei Mitgliedern besichtigt. — Die nächste Sitzung soll bereits am Sonntag, 9. Juli, nachmittags 3 Uhr, auf dem Bienenstande des Herrn von Rakowski, ul. Niemcewicza (Lessingstraße) stattfinden und wird in der Hauptsache praktischen Arbeiten gewidmet sein. Treffpunkt vor dem Landwirtschaftlichen Institut, Bülowplatz (Bacisze) Nr. 8.

§ **Aushang der Hotel- und Pensionszimmerpreise.** Von der städtischen Polizeiverwaltung wird auf die Polizeiverordnung vom 30. Januar 1920 hingewiesen, wonach sämtliche Gastwirte und Pensionate ein Verzeichnis der von ihnen gestellten Preise für Zimmer und Speisen der Polizeiverwaltung einzureichen und in den Gastzimmern auszuhängen haben. Die Preise dürfen zwar jeder Zeit abgeändert werden, bleiben aber solange in Kraft, bis die Abänderung der Polizeibehörde angezeigt und das abgeänderte Verzeichnis angeschlagen ist. Nichtbefolgung obiger Verordnung wird mit den in §§ 148 und 149 der Gewerbeordnung vorgesehenen Strafen belegt.

§ **Ein Witterungsumschlag** trat am gestrigen Sonntag nachmittag ein. Dem tropisch heißen Vormittag folgte am Nachmittag ein kürzeres Gewitter mit zeitweilig ziemlich ergiebigen Niederschlägen, die sich später zu leichtem Rieseln verdünnten, das mit Unterbrechungen mehrere Stunden währte: eine Erquickung für die ausgedörrten Felder und Gärten. Die Temperaturspannung zwischen Höchst- und Mindestmaß betrug etwa 14 Grad Celsius — also eine recht merkliche Abkühlung.

§ **Kindesleichenfund.** In den Anlagen zwischen der ersten und zweiten Schleuse wurde am Sonnabend nachmittag die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Neben der Leiche lag ein brauner Rucksack. Über die unnatürliche Mutter ist bisher noch nichts bekannt. Etwaige nähere Angaben über die Herkunft des Kindes sind in der Kriminalpolizei im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer Nr. 72, zu machen.

§ **Beschlagnahmtes Diebesgut.** Durch eine Haussuchung bei einem gewissen Stefanowski, Thorner Straße (Toruńska) 35, wurde eine Menge anscheinend aus Diebstählen herrührender Sachen beschlagnahmt. Es sind dieses 12 Handtücher, 12 Servietten, gezeichnet mit einer Krone und den Buchstaben M. H., 23 Meter weißen Stickereieinsatzes, 2 Tischdecken, 3 Bettlaken und 2 Bettbezüge. Auf einer anderen Stelle wurden eine große Menge von Handwerkszeug zur Holzbearbeitung wie Hobel, Schraubzwingen, Feilen, Raspeln, Bohrer, Sägen, Stemmeisen, Hämmer und vieles andere mehr beschlagnahmt. Etwaige Geschädigte können sich auf der Kriminalpolizei melden.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Heute — Montag abends 8 Uhr — Patzers Sommertheater: Danziger Stadttheater-Gastspiel: „Gespenster", Familiendrama in drei Akten von Ibsen. Karten bei Neitzke und an der Abendkasse.

Eröffnung einer „Großen Internationalen Ringkampfkonkurrenz" am Donnerstag, 22. Juni 1922, im herrlichen schattigen Naturgarten „Trocadero". — Siegesprämien ¾ Millionen und Ehrenpreise. Erstklassige Meisterringer. Vor den Ringkämpfen „Großes Varieté" auf der Sommerbühne. Vor dem Varieté Vorführung nur erstklassiger Filme bei Tageslicht des „Sommer-Kino Nowości". Beginn 8 Uhr. Großes Militärorchester ab 7 Uhr. Kasseneröffnung ab 7 Uhr. — Siehe die heutige Anzeige.

Großes Brillant-Feuerwerk. Am Donnerstag, den 22. d. M., findet im Schützenhaus ein Extra großes Garten-Militär-Konzert des 61. p. p. Wp. unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Kujawa statt. Bei Eintritt der Dunkelheit abbrennen eines Brillant-Feuerwerks. Im Saal Tanzkränzchen. (7349

* * *

* **Czarnikau (Czarnkow),** 16. Juni. Massenerkrankungen sind in dem benachbarten Dorfe Hammer zu verzeichnen, angeblich hervorgerufen durch den Genuß verdorbenen Fleisches. Ob die Schlachtvieh- und Fleischbeschau unterlassen worden ist, und vielleicht ein mit Milzbrand behaftetes Rind geschlachtet wurde, wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben. Bis jetzt sind nach dem „Pos. Tagebl." sehr zahlreiche Familien erkrankt, insgesamt 80 Personen, und zwei daran gestorben. Auch der Fleischermeister liegt krank.

* **Inowroclaw,** 17. Juni. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Kanzleietat für 1921 in Höhe von 52 235 000 Mark angenommen. Die Umsatzsteuer beim Ankauf von Grundstücken wurde von 1 auf 2 Proz. erhöht. Ferner wurde beschlossen, einen Dampfkessel für die Solbadeanstalt für den Preis von 2 Millionen Mark anzuschaffen, sowie die Schlachthausgebühren zu erhöhen. Als neues Magistratsmitglied wurde nach längerer Aussprache Herr Czarlinski mit 21 Stimmen gegen 11 Stimmen, die Herr Lisiecki erhielt, gewählt.

K. **Kolmar (Chodzież),** 16. Juni. Gestern fand hier ein Fest der Evangelischen Frauenhilfe statt, welches durch einen feierlichen Gottesdienst in vollbesetzter Kirche am Nachmittage eingeleitet wurde. Darbietungen des Kirchenchors, eines Trios und einer Solistin gaben dem Gottesdienst einen feierlichen und weihevollen Ausdruck. Nach dem Gottesdienst fand im großen Saale des Schützenhauses bei Kaffee und Kuchen eine Nachfeier statt, in der verschiedene Redner über die Bedeutung der Mitarbeit der Frau für das Leben der Kirche sowie der Einzelgemeinde sprachen. Hoffentlich werden die mancherlei Anregungen, die hier gegeben wurden, nun auch in die Tat umgesetzt werden.

* **Kolmar (Chodzież),** 17. Juni. Die Verpachtung der dem Kreise gehörenden Kirschalleen brachte als Pacht für die 3,2 Kilometer lange, mit guten alten Kirschbäumen bestandene Allee Margonin—Samotschin ½ Million Mark, für die mit jungen Bäumchen bepflanzten Chausseen Kolmar—Wyszyn und Kolmar—Smiłowo je 5000 Mark.

* **Lissa (Leszno),** 16. Juni. Einer der frechsten und verwegensten Einbrüche, welche wohl je in Lissa vorgekommen, wurde kürzlich nachts in der zwölften Stunde auf dem verhältnismäßig noch belebten Markt in das Landsbergsche Modewarengeschäft verübt. Die Spitzbuben stahlen gegen eine Million Waren, packten diese mit aller Ruhe zusammen und verließen mit ihrer Beute wieder das Geschäft. Das Kaufhaus liegt gegenüber dem Rathause, wo sich die Wache der Staatspolizei befindet, und die Einbrecher sind weder von den Beamten der Staatspolizei noch von den Angestellten der Wach- und Schließgesellschaft bemerkt worden. (Die bestohlene Firma ist der Wach- und Schließgesellschaft angeschlossen.) Die von der hiesigen Geheimpolizei sofort aufgenommenen Ermittelungen hatten den Erfolg, daß schon ein großer Teil der gestohlenen Waren auf dem Bahnhof den Dieben konnte abgenommen werden.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 16. Juni. Auf einem etwa fünf Kilometer von Lodz entfernten Sandfelde ermittelte der Schriftleiter Adolf Kargel ein Urnen-Grab. Er öffnete es und fand zwei Urnen — eine große und eine kleine —, von denen die erste Asche und Knochensplitter enthielt, während die andere eine undefinierbare braune Masse (augenscheinlich das Verwitterungsprodukt einer Speise) enthielt. Neben den beiden Lehmgefäßen lagen zwei eiserne Spieße, sowie der gleichfalls eiserne Buckel eines Schildes. Das Grab ist der Epoche der römischen Kaiserzeit (1. bis 5. Jahrhundert n. Chr.) zuzuzählen.

* **Alexandrowo,** 16. Juni. Wie „Kurjer Warszawski" meldet, soll der Badeort Ciechocinek auf Kosten der deutschen Kolonie Slonsk an der Weichsel bedeutend vergrößert werden, und zwar sollen 12 Hufen Land (1 Hufe = 60 Morgen) gekauft werden.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Schloppe,** 17. Juni. Auf der Jagd wurde der Sohn des Besitzers Hallmann aus Bevilsthal, Kreis Schloppe, der auf den angrenzenden Bezirk des Rittergutsbesitzers Schwinnig hinübergetreten war, von dessen Förster so schwer angeschossen, daß er noch an demselben Abend verstarb. Der Förster hatte Hallmann vorher angeblich angerufen; als dieser seinen Aufforderungen nicht Folge geleistet, sondern davon lief, gab der Förster die Schüsse auf ihn ab.

* **Königsberg,** 16. Juni. Am 6. Juni gingen beim Polizeipräsidium zahlreiche Anzeigen von Typhus- bzw. Paratyphuserkrankungen aus der Stadt ein. Nunmehr hat das Hygienische Universitätsinstitut amtlich berichtet, daß nach der abgeschlossenen Untersuchung Paratyphusbazillen im städtischen Leitungswasser enthalten sind. Die Krankheitsfälle sind im großen und ganzen nicht sehr schwerer Art. Täglich kommen noch Neuerkrankungen zu behördlicher Kenntnis.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 17. Juni. Der für den Norddeutschen Lloyd erbaute 35 000 To. große Passagier- und Frachtdampfer „Columbus" lief heute vormittag auf der Schichau-Werft in Danzig vom Stapel.

* **Danzig,** 17. Juni. Im Alter von fast 103 Jahren gestorben ist am Donnerstag im Hause Schüsseldamm 36 die wohl älteste Einwohnerin in Danzig, die Witwe Henriette Knorrbein geb. Engel. Die Greisin, die im Alter von 36 Jahren den Ehemann durch den Tod verlor, war seit zwölf Jahren bettlägerig und fast erblindet. Sie wohnte mit ihrer 76 Jahre alten kränklichen Tochter, der Witwe Schönborn, in einer ärmlichen Kellerwohnung. Mit rührender Fürsorge wurde die bedürftige Verstorbene an ihrem vorjährigen Geburtstage von mildtätiger Seite, besonders von Marktfrauen, mit Geschenken erfreut.

Handels-Rundschau.

Die im Juli und August auszuführende Eiermenge ist auf 75 Waggon festgesetzt worden. Die Aufteilung der einzelnen Kontingente erfolgt gegen Ende Juni.

Polnische Verhandlungen über Vorkriegsschulden an England. Eine Abordnung des polnischen Verbandes der Textil-Industrie begibt sich demnächst nach London, um in der Angelegenheit der Vorkriegsschulden polnischer Kaufleute zu verhandeln. Das seinerzeit von der englischen Regierung gewährte Moratorium läuft am 1. September dieses Jahres ab.

*

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		17. Juni Geld	17. Juni Brief	16. Juni Geld	16. Juni Brief	Münz-Parität
Holland	100 Guld.	12484.35	12515.65	12309.55	12340.45	168.74 M
Buenos Aires	1 P.-Pes.	115.55	115.65	113.85	114.15	1.78 „
Belgien	100 Frcs.	2651.65	2658.35	2596.75	2603.25	81.00 „
Norwegen	100 Kron.	5508.10	5521.90	5413.20	5426.80	112.50 „
Dänemark	100 Kron.	6941.30	6958.70	6866.40	6883.60	112.50 „
Schweden	100 Kron.	8299.60	8320.40	8189.75	8210.25	112.50 „
Finnland	100 fin. M.	695.10	696.90	688.10	689.90	81.00 „
Italien	100 Lire	1602.95	1607.05	1583.00	1587.00	81.00 „
England	1 P. Sterl.	1433.20	1436.80	1413.20	1416.80	20.43 „
Amerika	1 Dollar	321.59	322.41	316.35	317.15	4.20 „
Frankreich	100 Frcs.	2806.40	2813.55	2776.50	2781.50	81.00 „
Schweiz	100 Frcs.	6112.35	6127.65	6022.45	6037.55	81.00 „
Spanien	100 Peset.	5543.65	5556.35	4978.75	4999.25	81.00 „
Deutsch-Oest.	abgest.	2.03	2.03	1.75½	1.79½	85.06 „
Prag	100 Kron.	622.20	623.80	605.20	606.80	85.06 „
Budapest	100 Kron.	33.70	33.80	31.66	31.74	85.06 „

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	17. 6.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	215
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	215
Bank Handl., Poznań	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	300
Bk. Ziemski (Landbank)	—
R. Barcikowski	—
Centrala Skór (Lederz.)	—
Laban	—
Dr. Roman May	880
Patria	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) V	—
C. Hartwig I—III. Em.	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—
Cegielski I—VII. Em.	—
Cegielski VIII. Em.	190
Inoffizielle Kurse.	
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	—
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-III	160-170
IV	—

	17. 6.
Złącz. Ceg., Gradowice	—
Hurtownia Drogeryjna (v. Bezugsr.)	—
Wytwornia Chemiczna I-II	—
III	—
Drzewo Wronki (Holz)	—
Wisła	—
Arcona	—
Wagon Ostrowo I	—
Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III	—
Herzfeld & Victorius	370
Bentzki I	610
Orient (exkl. Kupon)	—
Sarmatia I	—
II	—
Bławat Polski	—
Dom Konfekcyjny I-IV	—
Centr. Rol. (Ldw. Bk.) I-V	290
Hurt. Związkowa (v. Bzgsr.)	—
Papiernia Bydgoszcz	240-250
Tri	—
Sierakowskie Kop. Węgla	—
Hurtow. Skór (Leder) I	—
II	—
Pneumatik	—
Hartwig Kantorowicz	550
Kabel I-II	—
Iskra I-II	220

Warschauer Börse vom 17. Juni. Schecks und Umsätze: Belgien 356—359. Berlin 13,55—13,70—13,65. Danzig 13,55—13,70. London 19 400—19 500. Neuyork 4330—4375—4365. Paris 382,50—387,50. Prag —. Wien (für 100 Kronen) 27 bis 28. Schweiz 840—855. Italien 321. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 4300—4367—4355. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadadische Dollars —. Belgische Franks 352. Französische Franks 384. Deutsche Mark —.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 17. Juni. Holl. Gulden —.—. Pfund Sterling 1338,45 bis 1441,55. Dollar 321,42—322,08. Polennoten 7,43½—7,46½, Auszahlung Warschau 7,43½—7,46½, Auszahlung Posen 7,43½ bis 7,46½. Französische Franken 2807,16—2812,85.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1320, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1300, für kleine Scheine 1200. Gold 902, Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 17. 6. in Zawichost — (0,81), Warschau — (0,73), Plock — (—), Thorn 0,11 (0,23), Fordon 0,04 (0,22), Culm 0,14 (0,11), Graudenz 0,01 (0,29), Kurzebrack 0,37 (0,68), Montau 0,16 (0,14), Pieckel 0,43 (0,07) Dirschau 0,28 (0,04), Einlage 2,22 (2,30), Schiewenhorst 2,48 (2,50). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: i. V.: Hermann L. Märtin; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt u. Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Dem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend Bydgoszcz zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die **Eisenhandlung** der Firma

Lippold & Hartwieg

ulica Gdańska 42 käuflich übernommen habe und dieselbe unverändert unter der Firma

K. Stark

weiterführen werde.

Um gefällige Unterstützung meines neuen Unternehmens bittend, zeichne 7321

mit aller Hochachtung

K. Stark, früher Lippold & Hartwieg

Inhaber: **Bernhard Stark.**

Zurückgekehrt

San.-Rat Dr. Kantorowicz

Frauenklinik, Poznań. 7331

Dregersches Lyzeum und Oberlyzeum

in Bromberg, Petersona 1.

Meldungen zur Aufnahme in die unterste **Vorschulklasse** und in das **Oberlyzeum** bis zum 27. Juni. Geburts-, Tauf-, Impfscheine und Schlußzeugnisse erforderlich.

Stipendien können gewährt werden. 7182

Deutsche Mädchen-Mittelschule.

Anmeldung zur Klasse 1 (früher 6) 4. Schuljahr, bis 27. Juni. **Der Direktor.**

Uebungsschule

des Staatl. Evang. Lehrerseminars

7356 **Benardyńska 7.**

Anmeldung von Lernanfängern im Schulhause bis zum 28. 6. und am 31. Aug. vorm. 9 Uhr.

Uebersetzungen

juristischen, technischen, geschäftlichen und privaten Inhalts,

polnisch — deutsch — französisch

englisch — russisch — tschechisch

unter strengster Diskretion korrekt und billig.

Gegr. 1911 **C. B. „Expreß“** Gegr. 1911

Jagiellońska 70.

Telefon 800, 799, 665. 5162

Fotografien Paßbilder

Vergrößerungen, Bilder und Postkarten

liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung

Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger

nur Gdańska 19

5884

Benzin-Motoren

geeignet für vorkommende Betriebe in der Landwirtschaft z. B.: **Dreschen, Häckselschneiden, Wasserpumpen usw.** empfehlen günstige Käufe

„Autobus“ Jagiellońska 12. 7344

Brennholz ganz u. zerkleinert liefert jede Menge

Kohlenkontor Bromberg ul. Jagiellońska 46/47. Telefon 12 u. 13.

4656

Achtung! :-: Landwirte!

Billigste Preise beim Kauf meiner Fabrikate!

Erstklassige dreimessrige Häcksel-Maschinen

Messer aus bestem Stahl geschmiedet.

Leichtzüg. Breitdreschmaschin.

stärkster Bauart.

Groß. Lager in Milchseparatoren

Reparaturen an Maschinen aller Art

schnell und billig.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei

Mielke, Chodzież

2520 (Kolmar).

Oberschlesischen Hüttenkoks

aus erster Hand kaufen Sie in Waggonladungen, laufend, frei Waggon Bydgoszcz, bei 6688

Maasberg & Stange

Bydgoszcz, Pomorska 5.

Telegr.-Adr. „Makta“. Telephon 900.

Kutschwagenkasten

für

Jagdwagen, vier- u. sechssitz. m. Schiebesitz

Karriols, mit einklappbarem Rücksgesäß

Britschke, viersitzig

Selbstfahrer, zwei- u. viersitzig

und fertige **Kutschwagen** aller Art

sofort ab Lager lieferbar. 6945

L. Hempler, Wagenfabrik

Bydgoszcz, ul. Dworcowa 77.

Zeitungs-Abonnements

für Juli

tätigen Sie gefl., um exakt bedient zu werden, bis spätestens 20. d. Mts. Zusendung per Post

„ „ 25. d. Mts. Abholg. v. m. Filialen

im Hauptbüro

C. B. „Expreß“

Jagiellońska 70. :: **Tel. 799, 800, 665.**

Wohnungen

Von auswärtiger Herrschaft gesucht

6-8-Zimm.-Wohng.

Möbel können evtl. übernommen werden. Offerten unter **„Schnellstens“** an das Annoncenbüro **„Par“**, Dworcowa 18, erbeten. 7325

Gr. Eckladen

nebst 4 angrenzend. Zimmern

für Bürozwecke, auch geeignet für großes **Handelsunternehmen oder Möbelgeschäft,** außerdem 1 schöne 5-Zimmer-Wohnung dazu, in guter Lage gelegen, zu vermieten. Reflektanten wollen sich unter **D. 9344** an die Geschäftsst. d. Z. melden.

Mieter v. auswärts sucht **6-8-Zimm.-Wohnung** per bald. Möbel werden eventl. mit übernommen. Off. u. **C. 9332** a. d. Gst. d. Zt.

Wohnung

4 Zimmer und Küche m. Möbeln, sof. abzugeb. Wo? sagt d. G. d. Z. 9327

Tausche schöne Wohng., 3 Zim. u. Küche geg. 4 Zimm. i. Berlin. Off. u. **F. 9255** a. d. Gst. d. Ztg.

---

1 3—4-Zim.-Wohng. auch mit Möbeln, von sofort oder später gesucht. Würde auch ein **kleines Grundstück mit Garten pachten,** Kauf später nicht ausgeschl. Preis nach Uebereinkommen. Offert. unt. **B. 9144** a. d. Gst. d. Z.

Kontor- und Lagerräume, a. einzeln, sof. zu miet. ges. Off. u. **K. 9283** an d. Gst. d. Z.

Unmöbl. Zimmer bald ges. Off. u. **N. 9299** a. d. Gst. d. Z.

Große Lager-Räume

zu vermieten. 7277

C. Albrecht & Co.,

Bydg., Dr. Em. Warmińskiego 10. Tel. 1783.

Lagerplatz m. Schupp. zu verm. Gammaß, II, r. 7346

Möbl. Zimmer

1—2 möbl. Zimmer mit od. ohne Pension von einem soliden Herrn von sof. od. 1. 7. gesucht. Gefl. Off. erbitte u. **M. 9110** a. d. G. d. Z.

Suche v. sofort **einfach möbl. Zimmer.** Off. u. **S. 9311** an d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer bald gesucht. Off. u. **P. 9300** a. d. Gst. d. Z.

Mbl. Zim. für kinderlos. Ehepaar mit Küchenanschl. gesucht. Off. u. **T. 9312** an d. Gst. d. Zt.

---

1 gut **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang von sogleich od. 1. Juli zu verm. 9331 **Rinkauerstr. 16, 2 Tr., r.**

Mbl. Zim., m. u. o. Pens., gibt ab a. Dame od. Schül. Wo? sagt d. Exped. d. Z. 9341

Pensionen

Suche dtsch. Pens. für 10-jähr. Knaben zw. Schulbesuchs i. Bromberg.

Fölske, Besitzer, 9314

Cieleszyn bei Zbrachlin.

Kräftigen, guten Mittagstisch

zu angemessenen Preisen täglich von 1—4 Uhr.

Klubhaus Frithjof,

Alexanderstraße 16.

(Sw. Florjana). 9310

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie 7025 **Bücherabschlüsse usw.**

G. Vorreau, Bücherrevis. **Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14.** Tel. 1259.

Heirat

Witwer,

46 Jahre alt, ev., sucht eine g. ansehnliche Landwirtin **zwecks Heirat.** Habe eine Tochter 14 J. alt und besitze eine schöne, schuldenfreie Landwirtschaft mit 1 Pferd. Nur Damen aus der Landwirtschaft wollen ihre Zuschrift mit Angabe des Vermögens unter **R. 9301** an die Geschäftsst. d. Z. einsenden.

Geschäftsmann,

38 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer perfekten Schneiderin zwecks baldiger

Heirat.

Nur ernstgem. Offerten, mögl. m. Bild, u. näher. Angaben unter **H. 7343** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junge Dame, 22 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines netten, besseren Herrn.

Heirat

nicht ausgeschlossen. Off. mit Bild unt. **E. 9397** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Geldmarkt

300 000 Mk.

auf drei Monate gesucht. Sicherh. vorhand. Angeb. u. **A. 9323** an d. Gschst. d. Z.

Pachtungen

Ein Gut

zu pachten od. zu kaufen sucht (7302) **Szymkowiak, Czekanow,** pow. Ostrow.

Fleischerei

in Berlin-Wilmersdorf ff. Einrichtg. z. verpachten. Näheres bei **A. Lemke,** ul. Chodkiewicza 4. Tel. 367.

Durchaus tücht. **Schmiedemeister u. Maschinenbauer** s. geeign. **Schmiede** nebst **Wohnung** a. d. Lande od. Stadtp. bald od. sp. z. pacht. Erw. etw. Land u. deutsche Gegend. Off. u. **K. 9333** a. G.

Gebäude, 180 qm Flächeninh., ebenso gr. Obergesch., in dem bis jetzt Industrie betr. wurde, n. Bureauräumen z. verp. Angeb. u. **B. 9330** a. d. Geschst. d. Ztg.

Pomorska 12 — Tel. 9-51.

Beginn des Programms um 11 Uhr

Rendezvous der erstkl. Gesellschaft!

„BI-BA-BO“

Neu engag. Kräfte!

!!Artistisches Programm!!

in Bromberg nicht dagewesenes Programm!

Konferenzier: **W. Kossakowski. — Eintritt frei!**

Direktion: **Grabowski.**

Elektr. Hohlschleiferei

für **Messer und Scheren** aller Art, insbesondere

Rasiermesser

garantiert gute Schneide

Kunsthohlschleiferei

für ärztliche Instrumente wie: **Skalpelle, Kanüle, Impflanzetten, med. Scheren** usw.

Feinmechanische Werkstatt

Kurt Teske, Mechaniker-Meister,

Posener Platz 3, Telefon 1296. 5167

Wir empfehlen uns zur Anfertigung geschmackvoller

DrucKarbeiten

bei mäßiger Preisberechnung

A. Dittmann G. m. b. H.

Ausflug Fordon—Jaschnitz.

Sonntag, den 25. Juni:

Abmarsch von Fordon mit Militärmusik 3 Uhr nachm.

Abends **Tanz**

im Vereinslokal H. Krüger.

Besondere Einladungen ergehen nicht. 9316

Es ladet alle Freunde und Gönner ein

Junggesellen-Verein Fordon.

Tanzkursus.

Am 22. Juni beginne ich im **Wichertschen Saale** einen Kursus für

Anfänger und Fortgeschrittene.

Gefl. Anmeldungen nimmt **Księgarnia Idżikowski** täglich entgegen. 7348

Pawlicki, Tanzlehrer, **Poznań.**

Süßer Speisequark

täglich frisch, in jeder Menge. 7355

Molker. Schweizerhof

Patzer's Etablissement

Bes. E. Bäcker

ul. Św. Trójcy 8/9.

Herrlichst. Garten von Bydgoszcz!!

Gr. bürgerlicher Mittagstisch

von 12—3½ Uhr.

Warme Küche

zu jeder Tageszeit.

Täglich

Kaffee-Konzert

auf der neuen

Tanzdiele.

9433 **Erfolgr. Unterricht** in franz., engl., deutscher Sprache (Gram., Konvers., Hdlskorr.), langj. Aufenth. in Engl. u. Frankr., erteil. **T. u. A. Furbach,** Lehrerinnen, Cieszkowskiego (Moltkestr.) 11, I.

„Sensenschärfer“

Holz mit Schmirgelauflage, auch geschliffene

Sandsteine

empfiehlt 6121

S. Szmyt, Nakło,

Sensenschärferfabrik.

Heute!!

Montag, abds. 8 Uhr, Patzer's Som.-Theater

Danz. Stadt-Theater-Gastspiel

„Gespenster“

Familiendrama in 3 Akt. v. Ibsen. Karten b. Neitzke u. Abd.-Kasse.

Schneiderin

empfiehlt sich für **Damen- u. Kindergarderoben.** **ul. Długa 5, 3 Tr.** 9114

„Trocadero“

im herrlich., schattigen Naturgarten:

Sommer-Kino Nowości

Vorführung nur erstklassiger Filme.

Auf der Sommerbühne:

Großes Varieté

Am Donnerstag

22. Juni

Eröffnung der großen internationalen

RINGKAMPFKONKURRENZ

bedeutender Meisterringer

um die **Sieges-Prämie** von

750000 Mk.

und wertvolle Ehrenpreise.

Von 7 bis 11 Uhr im Garten erstklassig. **Militärorchester.**

Kasseneröffnung **7 Uhr.**

Beginn 8 Uhr

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 117.

Bromberg, Dienstag den 20. Juni 1922.

Autorität.

Der Wojewode von Pommerellen, Herr Jan Brejski, hat an die ihm unterstellten Behörden folgendes Rundschreiben erlassen:

„Es kommt mehrfach vor, daß Privatpersonen in an Behörden gerichteten Schreiben eine Ausdrucksform gebrauchen, die nicht im Einklang steht mit der Würde der Behörde und sogar geradezu eine Beleidigung für die betreffende Behörde oder ihre einzelnen Organe bildet. Solche Fälle zeugen von einem Sinken der behördlichen Autorität in der bürgerlichen Gesellschaft oder wenigstens in gewissen Kreisen derselben. Ein weiteres Dulden derselben kann aber in den Augen der Gesellschaft das Ansehen der Behörde untergraben und damit die Erfüllung der auf ihr ruhenden Pflichten erschweren. Das in den früher preußischen Gebietsteilen geltende preußische Strafgesetz bietet in hinreichender Weise Sicherheitsgarantien für die Autorität der Behörde gegen ihr zu nahe tretende Individuen. Deshalb wünsche ich, daß alle in unangemessenem bzw. beleidigendem Tone abgefaßten Korrespondenzen von Privatpersonen an Behörden unverzüglich an die zuständigen Staatsanwaltsbehörden zur gesetzlichen Verfolgung zugeführt werden. So müssen Magistrate und Kreisausschüsse den Grundsatz wahren, daß die Verteidigung ihrer Würde für sie eine Pflicht ist. und daß jede Eingabe an die Behörde, sofern sie die Grenzen einer erlaubten Kritik des behördlichen Vorgehens überschreitet oder sofern sie der amtlichen Würde zu nahe tritt, ohne Rücksicht auf Person oder gesellschaftliche Stellung des Beleidigers auch die entsprechende Ahndung treffen soll."

Pommerellen.

19. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Impfungen.** In diesen Wochen fand in den Schulen die Schutzpockenimpfung statt. Außer den zwölfjährigen werden auch die siebenjährigen Kinder geimpft. Bei der Nachschau kam es vor, daß die Kinder stundenlang auf den Arzt warten mußten, ja in einem Falle erschien dieser überhaupt nicht. *

□ **Die Preise.** Wohl infolge des nicht günstigen Getreidestandes sind die Preise für Getreide in den letzten Tagen sehr in die Höhe gegangen. Die hiesigen Mühlen zahlten für Roggen bereits 8900 M. und für Weizen 11 500 Mark. Eine Eierknappheit macht sich bemerkbar. Der Preis beträgt 500 M., ja in manchen Fällen soll man bereits 600 M. gezahlt haben. Kartoffeln werden in den Läden mit 2000 M. angeboten. *

i. **Aus dem Kreise Graudenz,** 17. Juni. Das staatliche Ansiedlungsgut Tursnitz, das bereits vor dem Kriege von der Ansiedlungskommission von dem Vorbesitzer Reichel erworben wurde und sich wegen der günstigen Lage in der Nähe der Stadt, hart an der Chaussee zur Aufteilung außerordentlich gut eignet, ist verpachtet worden und kommt demnächst zur Übergabe. Das Gut hat auch ein günstiges Wiesenverhältnis. Eine Ziegelei zur Herstellung der zum Aufbau neuer Gehöfte nötigen Ziegel wurde von der preußischen Ansiedlungskommission erbaut, steht aber unbenutzt. Die Bewirtschaftung des Gutes hat in den letzten Jahren sehr gelitten, daß wieder zur alten Brachwirtschaft übergegangen werden mußte und große Flächen guten Ackers unbebaut blieben. — Zeitgemäß sind auch die Preise für Bienenschwärme in die Höhe gegangen. Man zahlt im Durchschnitt für den Schwarm 1500 Mark. — Die Stadt Graudenz arbeitet auf ihrem Wiesengelände bei Piasken nun mit zwei Torfmaschinen. Es sollen bedeutende Mengen Torf hergestellt werden.

Thorn (Toruń).

‡ **Wieder zwei Todesfälle durch Ertrinken.** Die Weichsel hat Freitag nachmittag wieder zwei Opfer gefordert, und zwar ertranken beim Baden zwischen den Buhnen auf Jakobsvorstadt zwei Töchter des Fleischermeisters Josef Falkiewicz aus der ul. Lubicka (Leibitscher Straße) Nr. 35. Die Leiche des einen Mädchens, der beinahe 15jährigen Gymnasiastin Stefania konnte bald geborgen werden, die Leiche ihrer Schwester ist dagegen noch nicht geborgen worden. — Gerüchtweise verlautet in der Stadt, daß am Freitag auch noch ein Soldat der hiesigen Garnison ertrunken sein soll. Etwas Bestimmtes haben wir darüber noch nicht in Erfahrung bringen können, halten es jedoch für sehr möglich, da sich das Militär mit Vorliebe die in der Nähe der Weichselkaserne und des sog. Buchtaforts liegenden Buhnen zum Baden aussucht, an denen der Strom ganz besonders reißend ist. — Es wird nunmehr höchste Zeit, daß die Stadt eine Badeanstalt eröffnet oder zumindest an gefahrlosen Uferstellen abgegrenzte Teile für den öffentlichen Badebetrieb freigibt. **

‡ **Einbruchsdiebstahl.** Freitag gegen 1 Uhr mittags wurden aus einem verschlossenen, möbliert vermieteten Zimmer der Lewandowskischen Wohnung in der ul. Krzyżacka (Junkerstraße) Nr. 1 verschiedene Gegenstände, darunter auch ein Doppelglas, durch Einbruchsdiebstahl entwendet. Es handelt sich hier wahrscheinlich um denselben Dieb, der nachher die Frechheit besaß, in der Küche des städtischen Krankenhauses Mittagbrot für sich zu fordern. **

‡ **Geheizte Straßenbahnwagen!** Wie uns von einem in Mocker wohnhaften Kaufmann, der täglich mehrmals die elektrische Straßenbahn benutzen muß, mitgeteilt wird, hat man es bisher versäumt, aus mehreren der auf dieser Linie verkehrenden Motorwagen die elektrische Heizvorrichtung herauszunehmen. Die über den Heizkörpern befindlichen Sitzplätze sind infolgedessen so warm, daß man gern verzichtet, sich dort hinzusetzen, wenn man nicht gerade die Röcke oder Beinkleider auf billige Art zu bügeln beabsichtigt. Bei der jetzigen Hundstagshitze bedeutet die Heizung eine Belästigung der Fahrgäste und eine uns überflüssig erscheinende Verteuerung der Betriebskosten. **

* **Dirschau** (Tczew), 17. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Entwurf der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung, umfassend 19 Paragraphen, durchberaten, wobei zwei Paragraphen, welche Geldstrafen für verspätetes und unentschuldigtes Fehlen und andere Strafen vorsahen, völlig gestrichen wurden. Nach dem so umgeänderten Entwurfe finden jetzt regelmäßige Stadtverordnetensitzungen an jedem 2. Freitag jeden laufenden Monats statt. Die Versammlung beschloß folgende Erhöhungen der Schlachtgebühren: für Rinder von 900 auf 1400 Mark, für Jungrinder von 600 auf 1000 Mark, für Schweine von 650 auf 1000 Mark, für Schafe, Ziegen, Kälber von 250 auf 370 Mark und für Pferde von 900 auf 1400 Mark. Es wurde ferner die Erhöhung auf folgende Sätze beschlossen: für elektrisches Licht 190 M., für Kraftstrom 130 M. pro Kilowattstunde, für die Angeschlossenen an der Überlandzentrale Lichtstrom 180 M., und Kraftstrom gleichfalls 130 M. pro Kilowattstunde. Diese Preise gelten rückwirkend vom 1. Juni ab. Der Gaspreis wurde auf 85 M. pro Kubikmeter erhöht, ebenso der Preis für einen Zentner Koks auf 4000 M.

* **Dirschau** (Tczew), 16. Juni. Der deutsche Schulverein Dirschau veranstaltete am Mittwoch nachmittag eine Mitgliederversammlung. Der geschäftliche Teil begann mit einem Bericht des Vorsitzenden Dr. Krull über das letzte Geschäftsjahr, in welchem er hervorhob, daß die Eltern, nachdem sie sich ihr Recht auf die Schule und vor allem auf ein Schulgebäude erkämpft hätten, nunmehr auch unbeirrbar daran festhalten würden. Der Kassenbericht des Gymnasiallehrers Adam zeigte, welche pekuniären Schwierigkeiten für die Aufrechterhaltung der Schule zu überwinden sind, zumal ein staatlicher Zuschuß vollkommen fehlt. Er appellierte für die Zukunft an einen noch stärkeren Opfersinn unserer deutschen Mitbürger. Aus dem Schulbericht des Schulleiters Studienrat Schütz ergab sich, daß die Frequenz der Schule sich auf etwa 300 Schüler gehalten hat. — Vom Zuge überfahren und getötet wurde gestern mittag auf der Eisenbahnstrecke bei Subkau der 12jährige Sohn Felix des Arbeiters Murawski aus Subkau. Dieser spielte dort mit mehreren anderen gleichaltrigen Jungen auf der Strecke bei Subkauerfeld herum. — Die ehrlichen Leute mehren sich bereits. Ein Dirschauer Bürger, der gestern früh bei der Abreise nach Danzig eine Reisetasche auf dem Bahnsteig in Dirschau im dichten Menschengedränge stehen gelassen hatte, fand sie bei der Rückkehr am Abend im Fundbureau am Bahnhof wieder vor. Ein aufmerksamer Bahnbeamter hatte sie dort abgeliefert.

\# **Neuenburg** (Nowe), 17. Juni. In einer ebenso schwierigen wie eigenartigen Rechtslage befindet sich der Inhaber eines hiesigen Geschäfts, welcher mit seinem Laden und daran anschließenden Wohnung zur Miete wohnt. Der Ladeninhaber liegt schon seit längerer Zeit mit dem Vermieter wegen Räumung im Streit. Der Wirt erreichte einen Beschluß, laut welchem das Lokal und Wohnung zum 1. Juli d. J. zu räumen war. Wogegen der Mieter einen schriftlichen Beschluß des hiesigen Mietamts in Händen hat, auf Grund dessen es sich für unzuständig erklärt und die Angelegenheit dem Bezirksgericht in Graudenz übergeben hat. Letzteres nun hat dem Vermieter eine Vollstreckungsklausel vor Ablauf der dem Mieter zustehenden Einspruchsfrist erteilt, welche der Mieter auch rechtzeitig wahrgenommen hat. Er hat gleichzeitig den Antrag gestellt, die seinem Hauswirt zu früh erteilte Vollstreckungsklausel wieder zu streichen. An der Entwickelung dieser Angelegenheit dürfte die Allgemeinheit ein lebhaftes Interesse haben, da hierbei ein grundsätzlicher Präzedenzfall in Frage käme.

* **Neuenburg** (Nowe), 17. Juni. Am Sonnabend, 24. d. M., veranstaltet die „Deutsche Bühne Graudenz" in unserer Stadt ein Gastspiel. Sie wird den dreiaktigen Schwank „Zwangseinquartierung" bringen. Wir weisen schon jetzt empfehlend auf diesen frohen Abend hin.

s. **Schwetz** (Świecie), 17. Juni. Infolge der Überproduktion an Käse oder besser gesagt aus Mangel an Absatzgelegenheit sind die Käsereien gezwungen, die Produktion einzuschränken. Sie können den Lieferanten die Milch nicht mehr in dem Maße abnehmen wie bis dahin. Früher wurde in den Bauernwirtschaften der Niederung die Milch zu Käse verarbeitet. In den neueren Wirtschaftsbetrieben sind die Geräte zur Käsefabrikation nicht mehr vorhanden, auch haben jüngere Hausfrauen nicht die Kenntnis des Käsemachens, in den meisten Wirtschaften fehlt es auch an dem nötigen weiblichen Personal. — Recht hohe Preise zahlt man beim Pachten von Heugras. Für Gras in dem Außendeich nimmt man für den preußischen Morgen 45 000 Mark.

* **Stargard** (Starogard), 16. Juni. Die Apotheke „Zum Schwan" kaufte von der bisherigen Eigentümerin Frau Bohnstedt der Assistent der Universität Posen, Cieszynski aus Berent.

Zuschriften, welche redaktionelle Mitteilungen enthalten, sind zwecks Vermeidung von Verzögerungen stets an die Redaktion, nicht an einzelne Redaktionsmitglieder zu richten.

Industrie-Kartoffeln à Ztr. 2000 Mk. St. Krecki, Bydg., Verl. Rinkstr. 10. 9218

Stellengesuche

Lehrer, 23 J., kath., der poln. Sprache in Wort u. Schr. mächt., s. Stellg. als **Privatlehrer**. Off. unt H. 9258 an d. Gst. d. Z.

Vereidigter Förster, verh., 25 J. alt, ev., sucht sofort od. später Stellung. Gfl. Offert. unt. B. 7267 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kaufmann

m. höh. Bildung und langjähr. Praxis, firm in Buchhaltg., leitd. Stellung inne gehabt, der poln. u. russisch. Spr. mächt., a. etw. dtsch., sucht entspr. Engagement. Off. u. P. 9130 a. d. G. d. Z.

Jg. Deutsche s. Stellg. z. 1. 7. z. Hilfe i. Geschäft u. Haush. Off. u. W. 9321 a. d. G. d. Ztg.

Offene Stellen

Suche zum 1. Juli d. J.

II. Beamten

der namentlich d. Aufsicht über die Arbeiten auf dem Hofe, auf dem Speicher und in den Ställen zu übernehmen hat; ebenso die Führung d. Speicher- u. Viehregister. Gehaltsansprüche sowie Zeugnisabschr. bitte einzusenden. **Lehmann, Karbowo** bei Brodnica. 7340

Landwirt

(Besitzerssohn), wird zur Mitarbeit auf eine 160 Morgen große Wirtschaft von sofort oder später gesucht. Off. unt. J. 7351 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zur Leitung eines Drogengeschäftes in einer größeren Stadt Kongreßpolens wird ein alleinstehender

Drogist

gesucht. Angebote unter E. 7305 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Suche sofort einen bilanzsicheren

Buchhalter(in)

für Vierteljahrsabschl. und Bücher-Revision auf einige Tage. Dopp. Buchführung. Angebote u. W. 7235 an die Geschst. d. Zt.

Jüng. Herr oder Dame

mit Schreibmaschine und Stenographie gut vertraut, der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 7311 Bewerbungen unt. Beifügung von Zeugn.-Abschriften an die 7311 **Eisenb.-Signal-Bauanstalt C. Fiebrandt & Co.**, T. z o. p., **Bydgoszcz-Okole.**

Bürohilfe,

männlich oder weiblich, geübt in Schreibmaschine, auf einig. Monate gesucht. **Liedtke, Król. Jadwigi Nr. 5,** Baugeschäft. 9292

Tüchtige

Monteure

auf landw. Maschinen sucht 7339 **Landw. Großhandelsgesellschaft Brodnica.**

Tüchtiger

Tapezierer u. Dekorateur

findet sofort dauernde Beschäftigung b. **Rucinski,** 9348 **Grudziądz, Groblowa 47.**

Gesucht zum 1. 7. jüngerer, unverheirateter

Brauer,

der im Betriebe und mit elektrischer Lichtanlage erfahren ist. **Niedamowo** bei Wielki Klincz. 7327

Tischlergesellen

auf bess. Möbel w. eingest. **J. Schülke, Bydgoszcz,** 9288 Marcinkowskiego 3.

Tüchtigen Kastenmacher

für Jagdwagenbau stellt sofort ein (Wohng. vorh.) **M. Latos,** Wagenfabrik, **Koronowo.** 6872

Jungen Techniker sucht Richard R. Schmidtke, 9263
Fahrzeugfabrik Bydgoszcz T. z o. p., Szretery.

Zum sofortigen oder späteren Eintritt suchen wir für unser Danziger Hauptbüro einen

tüchtigen jung. Mann.

Derselbe muß firm im Innendienst und guter Rechner sein. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbeten an 7279
Holzexport W. Schoenberg & Comp., Danzig, Böttchergasse 23/27.

Kontorist(in)

mit Buchführung und Korrespondenz genau vertraut, der poln. Sprache mächtig, bei hohem Gehalt und Dauerstellung per sofort oder später gesucht. Es wollen sich nur Kräfte melden die obige Ansprüche erfüllen können. Off. unter Z. 9322 a. d. G. d. Z.

Tüchtige Tischler

für fournierte Arbeit stellt ein 9293
Herbert Matthes, Möbelfabrik, Garbary 20.

8—10 tücht. Maurer

sofort für auswärts gesucht. Wohnung vorhanden. Meldungen bei
Ludwik Frankowski
dawn. Windschild & Langelott, Bydgoszcz, Gdańska 153. 7358

Geübte **Haarnetzstrickerinnen und Lehrmädchen**

bei hoh. Lohn u. dauernder Beschäftigung stellt ein
9317 **Haarmanufaktur,** Jenerala Bema (Artilleriestr.) 3. part., r.

Tischlergesellen

für fournierte Arbeit find. dauernde Beschäftigung. **Gebr. Gabriel,** 7315 Möbelfabrik, Gdańska 100.

Maschinenarbeit.

u. ein Horizontalgatterschneider für dauernde Beschäftigung stellt ein **Victor Petrikowski,** Sägewerk und Holzbearbeitungsfabrik. 9306

Gärtnergeh.

von sofort od. 1. 7. cr. gesucht. Stellung selbstd., auch Winterbeschäftig. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an 7318 **„Central-Café“, Brodnica, Schließfach 24.**

Suche zu sofort

verh. Gärtner

für große Gutsgärtnerei. Anspr. und Zeugnisse zu senden an 7336 **Dom. Poledno** b. Terespole (Pommerell.)

Tüchtige

Friseur-Gehilfen

stellt ein 7324 **Schink, Danzig, Postgasse.**

7 Schuhmachergesell.

von sofort gesucht. **Nakło,** Dombrowskiego (Berlinerstraße) 239. 9343

Unverheirateten

Feldhüter

aus besserer Familie sucht ab sofort 7837 **Dom. Stolno,** Kreis Chełmno, (Pommerellen).

Kräft. Lehrling

stellt ein 9294 **Herbert Matthes,** Möbelfabrik, Garbary 20.

Lehrlinge

stellt ein **R. Schultz,** Kupferschmiedemeister, **Bahnhofstr. 83.** 9256

Laufburschen

oder Mädchen für leichte Botengänge stellt ein **A. Dittmann, T. z o. p.,** Dworcowa 6 7290 (Druckereigebäude).

Kontoristin f. leicht. Arbeit sofort gesucht 9352 **Dom Handlowy Mebli** Sniadeck. Ecke Pomorska.

Tabak-packerinnen

geübte, stellt ein 9345 **„Gipaty“** Fabryka gilz, papierosów i tytoniu, Bydgoszcz, Grodztwo (Hempelst.) 28.

Gewandtes, im Kochen erfahrenes älteres 9262

Haus-Mädchen

sucht **Fr. Margot Schmidtke** Krakowska 12a.

Suche für sofort: gebildetes, evangelisches

Kinder-Fräulein

oder Kinderpflegerin, mit guten Zeugnissen zu 3 Knaben, 2 im Alter v. fast 2 Jahren u. einer v. 5 Mon.

zum 1. Juli: evgl., gebildetes, tüchtiges

junges Mädchen,

welches die Wirtschaft erlernt hat u. unter meiner Leitung d. Hauswirtschaft und das Federvieh übernimmt. Gehaltsanspr. erb. **Frau Strumy,** Rittergut Eschendorf, bei Heinrichsdorf, Kreis Swiecie. 7316

Tüchtiges, sauberes

Hausmädchen

welches selbständig gutbürgerlich kochen kann, per sofort gesucht. 7223 **Domnick,** Wollmarkt 7, Möbeltischlerei.

Tüchtige Stütze,

die etwas nähen kann, sofort gesucht. 9230 Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an **Frau Frieda Fisch, Thorn, Culmerstr. 22.**

Suche eine

Stütze,

die mit Hilfe der Hausfrau alle Arbeiten in einem kleinen Haushalt übernimmt. **Frau M. Richter,** Karbowo, pow. Brodnica. 7332

Ostpreuß. Ehepaar sucht

Stütze

aus dem Osten, eventl. dauerndes Heim. 7280 **Superintend. Obricatis Pritzwalk, Pr. Brandenbg.**

Suche z. 1. od. 15. Juli tüchtige 7282

Mamsell oder Landköchin.

Frau Zierold, Glambeck, Post Reetz Nm.

Suche zu sof. odentliches, tüchtiges

Küchenmädchen

das auch etwas in der Außenwirtschaft zu tun hat. Lohn nach Tarif. **Frau Gertrud Wölle,** Jäckelsbruch bei Wriezen, Prov. Brandenburg.

Suche zum 1. 7. 22 für meinen frauenlos. Haushalt eine **Wirtin,** die d. polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig ist. Die Wirtschaft ist 100 Mrg. gr. Meldung. an Gemeindevorst. **Berner, Niedzwiedz** b. Przechowo, p. Swiecie. 9335

Tüchtiges, nicht zu junges

Haus-Mädchen

per sofort gesucht. 0347 **Rucinski,** Bielawki, Litewska 2.

Jgs. Dienstmädch.

gesucht. **Gorzynski,** 9000 Wileńska 6, II, lks.

An- u. Verkäufe

Für Amerikaner

suchen wir: 5753 **Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.** Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Wollen Sie

verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 885. 5754

Amerikan.

sucht Ankauf 1 Hauses im Zentrum der Stadt. Offerten unter R. 9223 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Günst. f. dtsch. Auswand.! Bestes Logier-Haus Duisburg (Rheinprov.) zu tauschen gegen Landhaus in östlichen Provinzen. Gute Lage erwünscht. Zirka 40—50 Morgen. Näheres durch: Peter Drozinski, Duisburg, Eschenstr. 36.

Tausch- u. Kaufobjekte

im Grundbesitz 2c. für Polen in Deutschland dringend gesucht. Ausführl. Off. baldmögl. an 9297 O. Hoefer, Schneidemühl, Friedrichstr. 24a.

Beabsicht. m. 6 Mrg. gr.

Wirtschaft

n. Haus, Stall u. Scheune in Walownica bei Brzoza (früher Hopfengarten) zu verkauf. Schule am Ort, Kirche u. Bahnhof 10 Minut. entfernt. Zu erfr. b. Hugo Wegner, Kruszyn krainski bei Bydgoszcz. 9309

3 stöck. Grundstück, el. Licht, Garten, Auffahrt, gute Lage, zu verk. Off. unt. R. 9298 a. d. Gst. d. Z.

Tausch- und Kaufobjekte

in Grundbesitz usw. für Polen in Deutschland dringend gesucht. Ausführl. Offerten baldmöglichst an O. Hoefer, Schneidemühl, Friedrichstr. 24a. 9350

Beabsichtige mein 7226

Gartenrestaur.

besteh. aus mass. Wohnhause (7 Zimmer, 1 Küche u. 1 Waschküche), Stall u. Keller, Kegelbahn und Tennisplatz, ca. 2¼ Morg. großen Obst- u. Gemüsegarten mit 100 ertragr. Obstbäumen z. verkaufen. Preis nach Vereinbarung. Ang. erbitte u. Nr. U. 7226 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tausche Stadtgrundst. (Osterode) m. Deutschen in Polen geg. Landgrundstück. Off. u. B. 9320 a. d. Gst. d. Zt.

Beabsichtige mein

Grundstück

m. 151 Morg. Land, einschl. Wiese, massive Gebäude, mit lebendem und totem Inventar, Motordreschsatz, preisw. z. verkaufen. **Otto Müller,** Margonin wieś bei Margonin. 7324

Suche für

zahlgsf. Käufer

Rittergüter, Fabriken, Ziegeleien, Mahl- und Schneidemühl., Hotels, Wohn- u. Geschäftshsr. u. kleinere Landgrdstck. zu kauf. Genaue Beschreibung nebst Preis erbeten **Grundtke, Bydgoszcz,** Pomorska 43, II. 7342

Ein Bäckerei-Grundstück

mit 2 Läden, 4 Wohngn., Stallung u. Keller, mod. Backofen, ist billig zu verkaufen. 9296 **Richard Siegemund,** Labiszyn bei Bydgoszcz.

Sehr gutgehende

Gastwirtschaft

alleinige am Ort, mit 27 Morg. gutem Ackerland inkl. Stechtorf u. Wiese, einschl. voll. Ernte u. Inventar, bin ich willens, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkauf. Verkehrsreicher Ort, Chaussee u. Wasserkundenmühle begünstigen das Geschäft. Meldung unter F. 7342 an die Gst. d. Z.

Nur durch die Firma **„Polonia“** Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro 7526
in Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313
können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft **verkaufen.**
Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**
Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

A. Wieczorek
Grundstücks-Vermittlung
Bydgoszcz,
Dworcowa 78. 6016 Telefon 825.

„Kolumbia“.

Das größte Poln.-Amerik. Vermittlungsbüro Filiale in New-York sucht Ankäufe für Amerikaner von **Häusern, Fabriken, Vorwerken, Mühlen** und Besitztümern. Gammstr. 8. 9231

Suche für fest entschlossene Käufer

Güter zu 500, 1000 und 1500 Morgen sofort zu kaufen;

ferner habe stets große Auswahl in Häusern, Villen u. Landgrundstücken bill. zu verkaufen. **A. Sokolowski,** Aeltestes Vermittlungs-Büro, Bydgoszcz, Plac Wolności 2. 9215

Suche zu kaufen

1 Heu-Presse mit dazu passender Lokomobile.

Genaue Offert. über System u. Preis sind zu richt. an **Dom Handlowo-Przemysłowy Br. Grabski,** Łódź, Główna 13. 9128

Zu kaufen gesucht: 300—500 qm trockene gehobelte, gespund., 28—30 mm starke **Dielbretter**

Offerten unter S. 25 an 7245 **Rudolf Mosse, Poznań** erbeten.

Kisten

gebrauchte, kaufe jeden Posten. Angebote erbittet **Julian Król, Tabakfabrik,** Bydgoszcz, Telefon 1413. 7247

Kleines Haus

mit Stallungen sof. billig zu verk. Wohnungen frei. Szwederowo, ul. Lenartowicza 16. 9353

Sehr rentables Unternehmen, konkurrenzlos, a. Wunsch m. eleg. möbl. 5 Zim.-Wohng. i. Mittelp. d. Stadt z. verk. Off. unt. U. 9319 a. d. Gesch. d. Ztg.

Klempnergeschäft

in Bydgoszcz, mit auch ohne Hausgrundstück, für Berliner zu tauschen gesucht, auch andere Häuser, Landwirtschaften und Geschäfte jeder Art zu kaufen und tauschen gesucht. 7335 **Gaca, Berlin** Martin Lutherstr. Nr. 16.

Gutgehende

Wagenbauerei

bestehend aus **Stellmacherei, Schmiede und Lackiererei** mit fast neuen Holzbearbeitungsmaschinen, Werkzeugen u. Motor, sowie viel Holz- u. Eisenvorrät., Obstgarten, großem Hofraum, mit freiwerdender Wohnung an zahlungsfähigen Käufer abzugeb. Preis 20000000 Mark. Offerten unter 7142 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Verkaufe mein

Dampfsägewerk

sehr günstig gelegen, die Staatsforst nur 2 klm entfernt u. 2 priv. Oberförstereien in der Nähe, Dampfmasch. u. Siederohrkessel, 75 Vollgatter und sämtl. Tischlereimaschinen so gut wie neu, Wohnhaus, schön. Garten, 3 Mg. gr. Lagerplatz dicht an der Bahn. Nur kapitalkräft. Käufer möchten sich melden. Off. unter C. 7292 a. d. G. d. Z.

1 Paar gute Zuchtschw., billig zu verkaufen. Sw. Trójcy 17, Gartenh. 9304

Ein rauhhaariger

Pinscher

mit Stammbaum preiswert zu verkaufen 7320 Bahnhofstr. 31, 2 Tr., l.

Achtung.

Kaufe 1a scharfen, stark. wachsamen mannfesten Begleithund, Wolf, Doberman od. Dogge. Scharf. Jagdhund nicht ausgeschlossen. Derselbe kommt in gt. Händ. (Först.) Off. u. K. 7354 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung. 7354

3 Plymuth-Rocks-Henn.

zu verkaufen. 7301 Zernikow, Piotra Skargi (Hoffmannstr.) 8.

Kfe. Bienenschwärme

!!! zu hohen Preisen !!! von Rakowski, ul. Kwiatowa 1a. 9854

Kaufe Klaviere, Flügel, Teppiche, Schreibmasch., sichtb. Schrift. Off. unter C. 8293 an die Gst. d. Ztg.

Die höchsten Preise

für Klaviere, Flüg., Tepp., Schreib- u. Nähmasch. gute Möb., Krist., Nipp. Antiken Gold, Silb., Brll. usw. zahlt Pielke, Sniad. (Elisbstr.) 39.

Verkaufe: 1 Konzertflügel, 1 Jagdwagen (gebr.), 1 P. gelbe Kutschgeschirre (neu), 1 P. schwz. Kutschgesch. (gebr.), 1 Damensattel. 9007 Dworcowa 18c, I, rechts.

Grammoph. m. Pl., Gitarre, Geige, Konzertzither, Figuren, Lexikon, Kristallfasettgläser 30×9, Puppenwagen, Fahrrad, Handwagen, Schreibtisch zu verkf. Ziegenhagen, Sniadeckich (Elisabst.) 43. 9326

Zu verk.: Korbmöbelgarnit., Nähmaschine, Kommode mit Spieg., Ant., Malinowski, Cieszkowskiego 10. 9346

Zu kaufen gesucht: Eine gut erhaltene

Wohnungs-Einrichtung

besteh. aus 4—5 Zimm. Off. u. G. 7314 a. d. G. d. Z.

Gute Nußb.-Möbel: rote Plüschgarn., Vert., Spieg., Tische, Stühle, Kommode,Raucht., Chaisel. m. Decke, Tepp., Kücheneinr. u. v. a., a. Bodengerümpel zu verk. Mittelstr. 48, I, links. 9318

Schlafzimmer, Herren-, Speisez., Küchen- u. a. Möbel verkauft 9080 (Sobieskiego) Livoniusstraße Nr. 9, p., r.

Herrschaftliche 5-Zimmer-Einrichtung Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Empfangszimmer, Fremdenzimmer, auch einzeln zu verkaufen. Offerten u. A. 9147 an d. Gst. d. Z.

Zum Verkauf:

1 kompl. Küche, fast neu, 1 nußbaum Vertiko m. Säulen, Damenschreibtisch, Kleiderschrank u. v. andere Sachen. 9329 Thornerstr. 178, Nähe Haltest. d. Straßenb.

Danziger Möbel:

1 gr. Sofa, 2 gr. Sessel, 6 u. Sessel, 1 Tisch, schw. poliert, alles gut erhalt., wie neu, reiche Bildhauerarbeit, hat billig abzugeb. Mazowiecka (Hennestraße) 2, I, l. 9339 Vorm. 9—10, nachm. 6—8.

Zu verkaufen: Kleiderspind, Wäschesp., Sofa, Tisch, Bettstelle mit Matr., Kaffeeservice. 9338 Bocianowo 4.

Kranken-Fahrstuhl

sucht Tarrey, Gdańska 99. 7222

Schlafz., kompl. Küche m Geschirr zu verk. Zu erfr. Lubelska 34. 9212

Ladentisch m. Schubl.

6 m lang, billig z. verk. 7270 Sienkiewicza 2.

Ich kaufe sehr gute

moderne Einrichtung von 3-6 Zimmern

samt Küche oder Herrenzimmer. Genaue Beschreibung und Preis unter M. 9205 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kompl. Haushaltung zu verkaufen. Bühl, 9220 Zielonka bei Ciele.

Zahle Höchstpreis für alte Matratzen, Sofas u. and. Möbel. Off. unt. W. 9236 an die Geschst. dies. Ztg.

Eisschrank

zu verk. Gamma 9, II, r. 7347

1 Bett u. and. Sachen sind zu verkaufen. Okole, Berlińska 52, im Lad. 9325

Kelim Teppiche und Wandbehge. zu verkaufen, Warsztaty Kilimkarskie, Plac Wolności 2, II Büro. 9345

Teppich zu verkaufen. Plac Wolności, 2, II. 9328

Fast neu. Gehrockanzug zu verkaufen 9162 Kuffel, Wörthstr. 18.

Wegen Trauer verkaufe Kleider, 1 Paar Schuhe (37), neu, von 4 bis 8. Siemiradzkiego 4. 9315

Motorrad

Wanderer, 3 P. S., z. verkaufen. Königstr. 17, I, r. 9340

Ein Herren-Fahrrad m. Freilauf zu verk. 9302 Pomrsk. (Rinkauerst.) 49/50

1 Federwagen (eignet sich z. Obstfahren), 20 Obstkörbe, 1 g. erh. S.-Palet. u. 1 P. n. Arb.-Sch. sind zu verkaufen 9318 Brenkenhoffstr. 40, 3 Tr.

1 vierz. Buffetwagen

Roßwerk m. Dreschkast. zu verkaufen. 9221 Kuraß, Zielonke b. Ciele.

Alte Arbeitswag.

Wagenräd., einz. Vorder-, Hinterwagen, altebrauchbare Wagenachsen für fremde Rechn. zu verkfn. zu verkfn. Kopitzke, Stellmachermeister, Garbary 5. 9231

Klappsportwagen mit Verdeck zu verkaufen. 9343 Bernardyńska 11, b. Bort.

Drehrolle (Zobel), Nähmaschine, Handwagen, 2 Spinde, 2 Sofagestelle verkauft billig 9336 Schuhmacherei Grodzka 19.

Alten Schmiedeblasebalg verkauft Wilczak 9337 Wincentego Pola 8, II, lks.

Dampfdreschmaschine

System R. Garret, 10—12 P. S., 60×22 Col., mittelstarke Bauart, wenig gebraucht, im besten Zustande, von einer neuen kaum zu unterscheiden (ohne Lokomobile) günstig sofort zu verkaufen. 7196 **W. Wika, Sokolec,** Bahnstation Szamocin, Kreis Kolmar, auch Näheres zu erfahren Bydgoszcz, ul. Dworcowa 18d, **St. Wika.**

Liegender 7303

Dampfkessel

37,02 qm Heizfl., 1,30 qm Rostfl., noch sehr gut erhalten, sowie eine Kartoffelwäsche, fast neu, mit allem Zubehör steht zum Verkauf. Genossenschaftsbrennerei Gzski. Poczta Parchanie.

2 gebr. riemengetr. Zwillings-Kolben-

Wasser-Pumpen,

gleicher Ausführ., je etwa 3000 Lit.-Leistg. pro Min., wegen Vergrößerung des Betriebes zu verkauf. 9348 Rux, Paderewsk. Jgn. 6.

Sofort zu kaufen gesucht: kompletter, gut erhalt. **Schweißapparat** und 7275 **Hand-Zentrifuge** Wielkop. Papiernia, Tow. Akc., Gdańska 19.

Feldbahngleis

500 lfd. m, System Spalding, in 2 m Jochen, 600 mm Spur, wenig gebraucht, in tadellosem Zustande, sofort lieferbar, billigst abzugeben. Gefl. Angebote unter O. 7189 an d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Holz-Drehbank

für Kraftbetrieb und etwas Schlosserhandwerkzeug prsw. z. verk. Czyszkówko (Jägerhof) Berlińska 8b, beim Stellmachermeister. 8969

Zu verkaufen:

Winkeleisen, U-Eisen, Schloßschrauben, Nieten, Amboße, Schraubstöcke, Bohrmasch., Kreuzhacken, Stopfhacken, Nackenstiele, Schwellenhämmer, alte Rohre (roh u. verzinkt), i. div. Durchm., Eisenblech, 2 mm, Wellblech, Karren. **Liedtke,** Król. Jadwigi 5. 9290

20000 neue Biberschwänze, 1 Waggon Kantholz (beschlagen) verk. Dybowski, Chocimska 9. Telefon 30.

Alte und neue 7246

Nägel

6—12 Zoll und sämtliches Bindematerial zum Holzflößen kauft jed. Quantum C. Adamski, Solec.

3 gußeiserne runde

Säulen

2,50—3,00 m lang zu kaufen gesucht. Weidner, Baugeschäft, Znin. 7248

Ausgek. Haar kauft Demitter, Kr. Jadw. 5 6686

Suche sofort 2 Waggon 20 mm starke astr. Seiten i. Lgn. v. 0,80-1,80 m, könn. angeblaut sein. Off. b. u. C. 9354 an d. Gst. d. Ztg.

Große Kisten

mit Deckel, nur in gutem Zustande, kauft 9228 Franz Lehmann, Bydg., Poznańska 28. Tel. 1670.

Holz- u. Kohlenkörbe, Kohlenschipp. u. Gabeln zu verkaufen Lewy, 7160 Sienkiewicza 2.

Zeitungspapier

kauft ständig 6657 F. Krecki, Bydgoszcz.

Suche wöchentl.

4—5 Tonnen frische Tafel-Butter, frisch. Speise-Quark u. frische Land-Eier. Zahle die höchsten Preise. D. Hoffmann, Sniadeckich (Elisabethstr.) Nr. 24, 1 Tr. 9324